Pamph Lit.

Ausgewählte nestorianische Kirchenlieder

über das Martyrium des heil. Georg

von

Giwargis Warda,

it Einleitung, Anmerkungen und deutscher Übersetzung.

Inaugural-Dissertation

zui

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät

dei

Friedrich-Alexanders-Universität in Erlangen

vorgelegt

von

Isak Folkmann

aus Szczawnik (Galizien).

Tag der mündlichen Prüfung: 14. März 1896.

Druck von
Max Schmersow vorm. Zahn & Baendel,
Kirchhain N.-L.





Dem Andenken

seines am 19. Februar 1896 verstorbenen, innigst geliebten Vaters

Jakob Folkmann

in Dankbarkeit und Ehrfurcht gewidmet

vom

Verfasser.

Digitized by the Internet Archive in 2011 with funding from University of Toronto

Einleitung.

§ 1.

Bereits im Jahre 1873 hatte Nöldeke zwei Gedichte über die Eroberung Jerusalems aus Cod. 619, Mss. Orr. der Berliner Handschriftensammlung in der Zeitschrift der morgenländischen Gesellschaft (Band 27, S. 489—510) mit einer wörtlichen Übersetzung herausgegeben. Er empfiehlt bei dieser Gelegenheit die Herausgabe ausgewählter Gedichte aus der genannten Handschrift.

Namentlich hebt er die Lieder hervor, die sich auf den heil. Georg und Hormizd beziehen und auf eine sehr alte Legende zurückgehen.

Diesem Winke folgend, wählte ich aus dieser reichhaltigen Sammlung sieben Gedichte.

Das erste und umfangreichste dieser Lieder bildet eine Art Sündenbekenntnis, die anderen sechs stellen das Martyrium des heil. Georg dar.

Ersteres verdient wegen der reinen syrischen Sprache und des poetischen Schwunges, sowie wegen des selten vorkommenden Versmasses besondere Beachtung. Wenn auch die Bilder dem alten, zum Teile dem neuen Testamente entnommen sind, so kann man dennoch dem Verfasser dieses Gedichtes in der Art der Verarbeitung des entlehnten Stoffes poetische Begabung nicht absprechen. Dasselbe ist mit einer innigen religiösen Empfindung, mit einer Frische und Lebendigkeit, mit einer Phantasie geschrieben, dass man es den anderen wertvollen Dichtungen der syrischen Literatur anreihen darf. Eines dieser Gedichte, die sich auf den heil. Georg beziehen,

hat Bedjan in seinem Breviarum chaldaeieum Tom. II aufgenommen; doch liegt seinem Texte eine andere Handschrift zu Grunde; denn die vorliegende weist bedeutende Varianten auf. Aber auch ohne Rücksicht darauf liesse sich nicht eines dieser Gedichte weglassen, da dieselben ein abgeschlossenes Ganze bilden; jedes folgende kann als Fortsetzung und Erweiterung des vorhergehenden betrachtet werden. So bietet das erste Gedicht nur eine allgemeine Darstellung der Situation, ohne auf die einzelnen Thatsachen näher einzugehen und man könnte es gleichsam als Einleitung des Ganzen betrachten. Die folgenden vier Gedichte, in welchen das Martyrium des Georg, seine Wunderthaten, seine Auferstehung nach dem Tode und seine endgiltige Enthauptung mit besonderer Umständlichkeit geschildert werden, können als der eigentliche Inhalt angesehen werden.

Endlich gewährt das sechste Gedicht, gleichsam als Schluss, in einer kurzen Wiederholung einen Überblick über das Ganze.

Und wenn auch daraus noch nicht geschlossen werden darf, dass alle sechs Lieder von einem Verfasser herrühren, so muss dennoch angenommen werden, dass in der Wahl der Reihenfolge der einzelnen Gedichte eine Absicht des Sammlers vorhanden war.

§ 2.

Die Literatur über den heiligen Georg ist im Laufe der vielen Jahrhunderte ausserordentlich angewachsen. Aber in demselben Masse, wie die Literatur zunahm, mehrten sich auch die Ansichten über sein Leben und Wirken. Auf der einen Seite wurde er als Heiliger gefeiert und verehrt, auf der anderen wurde sogar seine Existenz bezweifelt. Wenn auch letztere Meinung nicht zutreffend sein dürfte, so gab es sieher Zeiten, wo man an der Berechtigung seiner Verehrung Anstoss nahm. Papst Gelasius hatte bereits im Jahre 494

¹) Vergl. Johan Christ. Collers nützliche Anmerkungen zweite Sammlung Leipzig 1735.

nebst den Acten über einen gewissen Quiricus und eine gewisse Julitta auch die des heiligen Georg auf einer Kirchenversammlung zu Rom für unecht erklärt und seine Passio gleich den ersteren verworfen, weil die Acten von Häretikern verfasst worden seien. 1)

Papebroch fand zwar nichts Häretisches in seinen aufgefundenen Apokryphenacten, aber viel Unglaubliches und dies allein wäre nach ihm Grund genug zur Verwerfung einer Passio²).

Es muss zugegeben werden, dass die Berichte über den h. Georg viel Sagenhaftes und Unwahres enthalten, aber dies allein berechtigt noch nicht seine Passio zu verwerfen oder gar seine Existenz zu leugnen.

Die grossen Männer aller Zeiten wurden von der Sage umwoben und verherrlicht, doch zeugt die übermenschliche Kraft, die solchen Männern zugedacht wird, nur von der Grösse und Bedeutung derselben.

Jedenfalls galt Georg, sowohl im Oriente als auch im Abendlande als einer der beliebtesten und gefeiertesten Heiligen, dem zu Ehren in allen Ländern Kirchen und Kapellen errichtet wurden.³) Er wurde als Schutzpatron in allen Drangsalen, so besonders in Kriegsnöten und Naturplagen angerufen⁴).

§ 3.

Nach allen bisher bekannten Quellen, so auch nach dem vorliegenden Texte soll der h. Georg einer vornehmen Familie aus Kappadocien entstammen ⁵).

Der eigentliche Ort seiner Geburt wird nirgends ange-

¹) Vergl. Epistolae Romanorum pontificum. Tom, I, S. 458—9 von Andr. Thiel.

²) Vergl. Act. Sanctorum Junii Tom. III, Seite 28-34.

³⁾ Vergl. Act. Sanct. Aprilis Tom. III. S. 101-116.

⁴⁾ Dillmann Sitzungsbericht der Berliner Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1887, S, 353.

⁵) Acta Sanct. Aprilis Tom. III. 101—116; Act. Martyrum v. Bedjan; lateinische Dissertation v. M. Frick über St. Georgius vom J. 1693.

geben. Merkwürdiger Weise erscheint in der Handschr. No. 330 der Sachauischen Sammlung statt des sonst immer vorkommenden (Kappadocien) محمريم , das nach Pane Smith Thess. syr. "urbs natalis St. Georgii" wäre.

Als Verfolger des Georg wird im vorliegendem Texte ein gewisser Dadjanus¹) genannt, der sich mit vier anderen Königen verbindet. Die Namen derselben sind hier nicht erwähnt. Dagegen werden in der Handschr. (Sachau 222) als Verbündete des Dadjanus: [Sachau 222] Der König von Egypten, der König Kadoelia nebst den Magnatis aufgezählt. In den Acta Sanct. werden wieder Diocletian und Maximianus als die Hauptverfolger des Georg und der Christen bezeichnet, während Dadjanus als Präfekt von Syrien nebst Magnentius und Theognes, den Präfecten von Libyen und Egypten, als Bundesgenossen des Diocletian erscheint³).

Auch in den Acta Martyrum von P. Theodoricus Ruinhard erscheinen als Christenverfolger die Imperatoren Diocletian und Herculius⁴) ferner die Caesaren Constantius Chlorus und Galerius Maximianus⁵), aber Dadjanus wird dort nicht erwähnt. Der Name des Georg wird zwar auch nicht ausdrücklich genannt, aber aus der Andeutung (Seite 236) quemadmodum occidit Cappadocia und aus der Angabe der Zeit, in welcher das Martyrium stattgefunden haben soll, geht hervor, dass es sich dort um die Person des Georg handelt.

¹) Papebroch erwähnt in seinen Acten einen gewissen Dacianus, qui Persis domineretur et septuaginta quinque regibus imperet, sub quo Georgius passus est; es ist nicht unwahrscheinlich, dass es sich dort um dieselbe Person, wie hier handelt.

²⁾ Das ist das griech. στρατηλατης (dux exercitus).

³) Vergl. dortselbst S. 103.

⁴⁾ Unter Herculius ist wohl Maximianus zu verstehen und dies ist auch sein eigentlicher Name. Hercules wurde ihm von seinem Collegen Diocletian erst zu der Zeit beigelegt, als er sich selbst den Namen Juppiter gab. (Vergl. Allard Histoire de Persecutions de Diocletian Tom. 4 Editio Paris 1890).

⁵) Vergl. dortselbst Index actorum et passionum.

Bemerkenswert ist, dass in den orientalischen Quellen stets Dadjanus und in den abendländischen stets Diocletian als die Anführer der Christenverfolgung erscheinen.

Der Ort, wo das Martyrium des Georg stattgefunden haben soll, wird im vorliegenden Texte nicht genannt. Dagegen wird in den Acta Sanctorum mit ziemlicher Sicherheit folgendes behauptet: "Videlicet passum esse initio persecutionis sub Diocletiano et Maximiano motae idque non Militine in Armenia, quae perperam in latinis Actis adscribitur Cappadociae, sed eo loco ubi concepta et publicata primum fuere edicta ubi senatus aderat, ubi aulam et uxorem Diocletianus habebat adque adeo Nicomedia". Dieses soll durch die Lage des Ortes und durch die Acten festgestellt sein.

Nach der Realeneyclopädie von Herzog soll dies nicht in, sondern bei Nicomedia stattgefunden haben.

Bedjan nennt neben Nicomedia und Milet noch Diospolis, wo nach einigen das Martyrium des Georg gewesen sein soll 1).

§ 4.

In den meisten Berichten wird der 23. April des J. 303 als der Todestag des h. Georg angenommen 2). Im vorliegenden Texte wird 31. April des J. 303 in Vorliegenden Texte wird 31. April des J. 303 als der Todestag des Monates Adar (gewöhnlich März) als Todestag des Georg angegeben.

Einer andern Stelle zufolge, soll er an einem Freitag um die 7. Stunde an demselben Orte, wo die Königin Alexandra die Märtyrerkrone empfangen, enthauptet worden sein³).

In Bezug auf den Tag stimmt auch die Handschr., welche im Sachauischen Handkataloge unter No. 222 verzeichnet ist, mit der vorliegenden überein. Dort wird jedoch nebst dem Tage auch der Monat und das Jahr seines Martyriums aber abweichend von den anderen Quellen mit folgenden Worten angegeben:

¹) Vergl. Bedjan Acta Mart. Bnd. 1 S. 277 Anm.

²) Vergl. S. 7 Anm. 5.

³⁾ Vergl. Syr. Text Seite 29.

Er wurde am 24 Nisan [gewöhnlich April] an einem Freitag¹) um die siebente Stunde in den Tagen des Königs Dadjanus im Jahre 290 des Herrn gekrönt.

Über die Art und Weise des Martyriums stimmt der vorliegende Text mit den genannten Quellen nicht vollkommen überein. Ohne besondere Einleitung, ohne auch nur mit einem Worte sein vorhergehendes Leben und Wirken²) zu berühren, führt uns der Dichter mit seinem Helden vor den grausamen Verfolger Dadjanus, dem er ohne Furcht mit wahrem Heldenmute entgegentritt und ihn ob seiner thörichten Götzenverehrung zurechtweist. Darauf nahmen die Marterqualen mit furchtbaren Schlägen ihren Anfang.

Kein freundliches Zureden, kein Zwang vermögen den Märtyrer zur Verehrung der Götter zu veranlassen.

Darauf wird er einer armen Witwe in Gewahrsam gegeben, wo er durch sein Gebet einen Baum aus der Erde hervorsprossen lässt, der die herrlichsten Früchte trägt.

Er heilt darauf ihren Sohn von seinem furchtbaren Gebrechen. Als die Witwe diese Wunder sieht, wird sie eine gläubige Christin, die von ihrem neuen Glauben so durchdrungen ist, dass sie sogar den Georg, als es ihr schien, dass er wankend geworden wäre, ermahnt, treu dem Herrn zu bleiben, der ihm bis dahin den Sieg über den Bösewicht verliehen und den Kampf nicht aufzugeben.

Diese Wendung mit der Witwe wird auch in den Acta Sanet, und in der Handschr. (Sachau 222) berührt; hier bildet sie jedoch einen wesentlichen Teil der Erzählung und ist in der Ausführung ziemlich verschieden. Man kann überhaupt sagen, dass der Bau der vorliegenden Märtyrergeschichte ein ganz anderes Gepräge hat, als dies in den sonstigen Berichten

¹) Freitag mag wohl von den syr. Schriftstellern willkürlich angenommen worden sein. um dessen Todestag mit dem des Jesu in Übereinstimmung zu bringen. Georg erscheint hier überhaupt in vielen Beziehungen ein Abbild Jesu.

²) In allen andern Quellen erscheint er als Comes im Heere des Diocletian, vergl. Act. Sanct. April. III. S. 103-116.

der Fall ist. Was dort ausführlich erscheint, wird hier entweder gar nicht erwähnt oder nur angedeutet und umgekehrt wird hier wieder manches weitläufig geschildert, was dort nur gestreift wird.

So wird hier von dem schweren Steine, der dem Märtyrer im Kerker auf die Brust gelegt worden sein soll, sowie von der Grube mit frisch gelöschtem Kalk, in die er hineingeworfen worden sei, nichts berichtet. Ebenso weiss unser Dichter von den glühenden Stiefeln, die man dem Georg angezogen habe, nichts mitzuteilen. Das Rad mit den schneidigen Werkzeugen, das der Märtyrer besteigen muss, fehlt auch hier nicht. Auch von Athanasius, den der König berufen lässt, dass er dem Georg tötliches Gift bereite, ist hier die Rede, aber derselbe erscheint hier natürlicher, als in den andern Berichten.

Interessant im vorliegenden Berichte ist der Zug, wie der König, nachdem alle angewandten Marterqualen ihre Wirkung versagen, den Georg fragt, womit man ihn denn eigentlich endgiltig töten könne. Georg erwidert, sein Tod wäre in Gottes Händen.

Darauf zeigt er ihm ein hartes Schwert, das nun die gewünschte Wirkung hervorbringt; er wird mit diesem enthauptet und kehrt nicht mehr ins Leben zurück.

Der Kampf mit dem Drachen,¹) welchen die Sage dem heil. Georg zuschreibt, kommt in diesem Texte sowie in andern orientalischen Quellen nicht vor. Wenn man überhaupt die morgenländischen mit den abendländischen Berichten vergleicht, so gehen sie in den Einzelheiten weit auseinander.

Es wird aber auch kaum gelingen in dieses Dunkel, das über diesen Heiligen schwebt, mehr Licht hineinzubringen.

¹) Vergl. Historia lombardica sanct. legenda aurea von Bischof von Viraga in Genua aus dem 13. Jhrd., wo man der Sage vom Kampfe mit dem Drachen zuerst begegnet.

Sein Leben und Wirken reicht eben in ein Alter hinauf, wo Sage und Geschichte kaum noch von einander recht geschieden waren. Es ist daher begreiflich, dass man in den verwickelten Mitteilungen über den h. Georg keinen festen historischen Grund zu fassen imstande war. Neuere Forscher¹) der Christenverfolgungen, welche unter Diocletian ausgebrochen waren, erwähnen unter anderen Märtyrernamen auch den des Georg ohne jedoch auch nur mit einem Worte seine sonstigen Erlebnisse und Schicksale zu berühren.

Im vorliegenden Texte soll neben dem philologischen Werte, den diese Gedichte in sich bergen, auch gezeigt werden, wie diese Legende von Seiten der syrischen Kirche aufgefasst wurde.

Charakteristik des Manuscriptes.

Vorliegende Handschrift bildet einen Teil der grossen Kirchenliedersammlung, welche in Sachaus kleinem Handkataloge der syr. Handschriften der königliehen Bibliothek zu Berlin unter No. 24 (Manuscr. Or. 619) des alten Bestandes verzeichnet ist.

Der Band (Kleinfolioformat) ist 20 cm. breit, 29 cm. lang, zweispaltig, auf Papier geschrieben und enthält 248 Blatt.

Unser Text nimmt 13 Blatt ein und zwar in der Weise, dass das erste Gedicht von Bl. 84a—87 b und die übrigen von Bl. 147b—155 b sich erstrecken.

Auf der Innenseite des Holzdeckels befindet sieh eine von jüngerer Hand angefertigte Überschrift mit folgendem Wortlaute:

سل اماهس عاقا به برا صلی بامامس همها امر هبرا سله به رحمه الله مسبدا بعد المراهد به رحمه المراهد بعد المراهد بعد المراهد بعد المراهد المراهد

^{&#}x27;) Vergl. Allard Histoire de Persecutions, Tom. I, Seite 208-9, Editio Paris 1885.

Die ersten drei Blätter sind sehr stark beschädigt und zum Teile mit Papier unterklebt. Von Blatt 4a bis 116b ist die Handschrift gut erhalten, von hier an bis Bl. 242 ist der Text in der Mitte zerstört, mit Papier unterklebt und von späterer Hand, freilich nicht mit jener ursprünglichen Sorgfalt ergänzt, wodurch, namentlich dort, wo der ergänzte mit dem alten Texte zusammentrifft, manche Unkorrektheiten, entstanden sind. Von Blatt 242 bis zum Schlusse ist der Text nicht ersetzt, obgleich er auch hier beschädigt ist. Auf Bl. 243a ist die Zeit und der Ort der Anfertigung der Handschriften angegeben. Da der Text zum Teile zerstört ist, so konnte ich denselben hier nicht anführen. Aus dem Ganzen ist jedoch mit Sicherheit zu entnehmen, dass die Abshbrift am [3. Tage der Woche] Dienstag des 19. Adar, an einem Festtage des Herrn im Jahre 2026 der griechischen (am 19. März 1719 der christl.) Zeitrechnung im Dorfe Derbend 1) von einem gewissen Warda, Sohn des Lazar angefertigt worden ist. Die Handschrift ist in der Schreibart der Nestorianer niedergeschrieben und mit dem Vokalsystem derselben, sowie mit Quššaja und Rukkacha fast durchgehends versehen. Der Anfang eines jeden Gedichtes ist durch rote Tinte hervorgehoben.

Zum V. und VI. Gedichte habe ich zwei andere Handschriften, die im Sachau'schen Handkataloge unter No. 188 resp. 330 verzeichnet sind, benutzt. Dieselben weisen bedeutende Varianten auf, die ich an betreffender Stelle unterhalb des Textes gesetzt habe. Die Handschr. 188 stimmt fast vollkommen mit 330 überein und scheint eine Abschrift derselben zu sein.

Der Aufang und das Ende fehlen in 330, so dass man das Alter derselben nicht bestimmen kann. Sie ist überhaupt in sehr schlechtem Zustande; scheint am feuchten Orte gelegen zu haben, wodurch die Schrift an vielen Stellen ganz verwischt ist.

¹) Derbend liegt im Bezirke Targawar, westlich vom Urmia noch auf persischem Gebiete (Sieh' Z. D. M. G. Band 27, Seite 489).

Die Handschr. 188 ist im Jahre 1882 in Alkosch angefertigt und sehr gut erhalten.

Auf die im vorliegenuen Texte nicht selten vorkommenden Fehler wird in den Anmerkungen hingewiesen, die ich, der bessern Übersicht halber, extra zusammengestellt habe. Viele Fehler konnten durch die Parallelstellen der genannten Handschriften beseitigt werden. In der Bibliotheka Vaticana befindet sich ebenfalls eine Sammlung nestorianischer Kirchenlieder von Givargis Warda, und aus der Beschreibung Assemanis¹) zu schliessen, dürfte sie wohl das Original unseres Manuscriptes sein; denn sie stimmt in Inhalt und Seitenzahl mit dieser vollkommen überein.

§ 7.

Der Sammler und zum Teile Selbstverfasser der Kirchenlieder der vorliegenden Handschrift war Giwargis mit dem Beinamen Warda (Rose) aus Arbela²). Er ist als gefeierter Hymnendichter bei den Nestorianern bekannt. Sein Geburtsjahr ist nirgends festgestellt. Sicher ist es jedoch, dass er um das Jahr 1538 der griechischen (1230 der christl.) Aera gelebt hat. Das geht aus zwei seiner Gedichte hervor, in welchen er die Kalamitäten seiner Zeit, die vom Jahre 1535 bis 1538 gedauert haben, beklagt³). Da sich Giwargis Warda zur nestorianischen Sekte bekannte, so ist kein Wunder, meint Assemani, dass sich einiges von der Häresis der Nestorianer in seinen Liedern eingestreut vorfindet. Deshalb wird er gleich andern Schriftstellern seiner Denkungsweise im Synodus Diamperensis Act. 3, Dekret 14, pag. 98 verurteilt und seine Schriften mit folgenden Worten verboten: Item librum, qui vocatur Vguard (lege Warda) sive Rosa, qui etiam asserit in Christo duplex suppositum, et unionem solum exstrinseeam ac mortalem, additque filios divo Josepho ex

¹) Vergl. Catalog, Biblioth. Vaticana Tom. III. Seite 388, No. CL XXXIV.

²) Vergl. Encyklopaedia Britannica und den Sachau'schen Handkatalog.

³⁾ Assem. Biblioth. Orr. Tom. III. S. 561.

alia uxore susceptos, obstetricem advocasse ad Virginem parituram eamque inter dolores ac anxietates peperisse aliaque id genus commenta penitus fabulosa adque blasphema¹).

§ 8.

Es erübrigt noch, einige Worte über das Metrum der vorliegenden Gedichte hinzuzufügen.

In der syrischen Poesie wird bekanntlich nicht nach Längen und Kürzen gemessen, sondern es werden die Silben gezählt. Da jedoch die Verse dieser Gedichte nicht nach Zeilen geordnet, sondern fortlaufend geschrieben und nur durch Punkte, die nicht überall und nicht genau gesetzt, von einander getrennt sind, so konnte ich namentlich beim ersten Gedichte, nur mit Mühe und nach langem Skandieren der einzelnen Strophen, das Metrum feststellen.

Die erste Strophe des ersten Gedichtes wäre meiner Ansicht nach als 6zeilig aufzufassen. Was die Silbenzahl der einzelnen Verse betrifft, so herrscht hier, wie überhaupt bei den ersten und letzten Strophen sämmtlicher Gedichte, keine besondere Regelmässigkeit. Es wechseln 7, 8 und noch mehrsilbige Verse untereinander. Die andern Strophen dieses Gedichtes sind mit geringen Ausnahmen vierzeilig. Silbenzahl der einzelnen Verse verhält sich also: Der erste ist immer viersilbig, dann folgen zwei achtsilbige Verse und der letzte ist siebensilbig. Die selten vorkommenden fünfzeiligen Strophen haben dieselbe Ordnung, nur ist der fünfte Vers ebenfalls siebensilbig. Da das angegebene Metrum mit ausserordentlicher Regelmässigkeit durch das ganze umfangreiche Gedicht sich wiederholt, so kann man mit Sieherheit annehmen, dass dasselbe hier auch nur das einzig mögliche ist; denn ein anderes lässt sich hier nicht durchführen. Da nun in diesem Versmasse kürzere und längere Verse in gleicher Weise vorkommen, so dürfte dasselbe nach Bernstein und Zingerle zum sogenannten Metrum varium gezählt werden²).

¹⁾ Sieh Assem. Catalog. Biblioth. Vatica. Tom III. S. 388!

²⁾ Vergl. Zingerle Abhandlung über das gemischte Metrum in den

In den andern sechs Gedichten, von denen 2 alphabetische Ordnung haben, konnte das Versmass durch den Endreim der Verse eher bestimmt werden. Mit Ausnahme der Anfangsstrophen, in denen beliebig viele Verse vorkommen, sind alle andern, mit geringen Abweichungen ebenfalls vierzeilig; dagegen sind die Verse meist siebensilbig. Die verhältnismässig wenig vorkommenden sechs oder achtsilbigen Verse, könnten vielleicht durch Anwendung von Synaeresis und Diäresis¹) in siebensilbige verwandelt werden. Diese Gedichte sind demnach im sogenannten Metrum Ephraems und Isaaks verfasst. ²)

Es möge auch hervorgehoben werden, dass ich die Verse genau nach Zeilen geordnet habe.

Was die Übersetzung betrifft, so war ich bestrebt eine möglichst wörtliche zu geben. Dass dies bei der Übertragung aus einer Sprache in die andere, abgesehen von manchen unvermeidlichen Härten, nicht absolut durchzuführen ist, bedarf wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. An manchen Stellen konnte man nur dem Sinne nach übersetzen, worauf jedesmal in der Anmerkung hingewiesen wird.

Betraf es jedoch nur einen Ausdruck, so wurde derselbe in der Übersetzung in Klammern gesetzt. Es wurde auch manches, das im syrischen Texte nicht ausdrücklich steht, aber zum besseren Verständnis unerlässlich notwendig war, ergänzt und ebenfalls in Klammern gesetzt.

Da ich momentan nicht in der Lage bin, die ganze Arbeit herauszugeben und ich den syrischen Text dennoch nicht kürzen wollte, so lasse ich die Übersetzung nur zum I. und III. Gedichte, als den wichtigsten und schönsten Abschnitten, im Drucke erseheinen.

syr. Gedichten in der Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes, Band VII, Seite 1-24 und 185-196, ferner Z. D. M. G. Bnd. X, S. 116-126 und Bnd. XVII Beiträge zur syr. Metrik, Seite 688.

¹⁾ Vergl. syr. Chrestomatie von Hahn und Siefert.

²⁾ Z.D.M.G. Band XVIII S. 754.

Abreviaturen.

 ${
m M^{I}} = {
m Manuscript} {
m \ Orr.} {
m \ 619}$

 $M^{II} = Manuscript 330 \ M^{III} = Manuscript 188 \$ Sachauischen Sammlung.

Diese Abreviaturen benutzte ich nur bei den Varianten des V. und VI. Gedichtes, sonst gebrauch ich durchweg Handschrift.

Anmerkungen zum I. Gedichte.

- 1) incip ilaj ist als Melodie, nach welcher das Lied geht, aufzufassen; dies ist aus der Überschrift eines Gedichtes Folio 24a unseres Manuscriptes zu ersehen, wo incip ilaj ausdrücklich als Le bezeichnet wird.
- 2) In der Handschr. steht aus dem folgenden in zu schließen, muss es hier als comparativisches Adjectiv aufgefasst werden und könnte nur in laue lauten (Vergl. syr. Gram Nöldeke § 149).
- 3) Lase giebt hier keinen Sinn; denn das Bestreben des Dichters ist, die schlechte Handlungsweise des Menschen zum Ausdrucke zu bringen und das Böse zu zerstören kann doch nicht als eine schlechte That angesehen werden.
 - 4) Genesis Cap. 3, 6
 - 5) Gen. C. 4, 8.
 - 6) Gen. C. 5.
- 7) Die Handschr. hat hier ijes, ijest, das keinen richtigen Sinn giebt: verständlicher erscheint der Vers, wenn man entweder ijest in ijest oder ijest in ijest corrigieren würde. Wahrscheinlicher ist es jedoch, dass hier ursprünglich ijest gestanden hat; denn der Abschreiber konnte eher "—" für "—" als "—" für "—" gelesen haben. Hier wurde der Text der letzten Annahme gemäss verbessert.
- 8) In der Handschr. steht (); dieses Wort ist in keinem Lexikon verzeichnet; am Rande der Handschrift befindet sich jedoch (), das, der Schrift nach zu schliessen, eine Correctur von späterer Hand zu sein scheint. Da dieses Wort dem Verse einen richtigen Sinn giebt, so wurde es hier statt des erstern in den Text gesetzt.

- 9) Richter C. 8, 27.
- 10) Exodus C. 5, 2.
- 11) Num. C. 12, 1 u. 2.
- 12) Num. C. 15, 32—36.
- 13) Levit. C. 10, 1 u. 2.
- 14) In diesem Verse sind fünf, statt der sonst immer vorkommenden vier Silben; es müsste hier des Metrums wegen Synäresis angewendet werden.
 - 15) Num. C. 25, 7.
- 16) Hier würde vielleicht عمد besser am Platze sein und es bezöge sich dann auf Pinèchas, von dem in diesem Verse die Rede ist, da "عبد" unmöglich hier richtig sein kann.
 - 17) Josua C. 7, 1 u. 25.
 - 18) Das fehlende "o" bei "i"i" wurde hier ergänzt.
 - 19) Sam. I C. 2, 13-17 und Cap. 4, 11.
 - 20) Sam. I C. 3, 13.
 - 21) Sam. I C. 17, 45-50.
- 22) Unter ist ist Christus gemeint. (Vergl. Evangel. Matth. C. 11; Cap. 20, 30, 31, ferner Evang. Lucae Cap. 1, 27, 32).
 - 23) Sam. I C. 13, 13 u. 15, 9-27.
 - 24) Sam. II Cap. 17, 1—4 u. 23.
- 25) Die fehlende Silbe könnte vielleicht durch Diaeresis ergänzt werden; sieh Einleitung.
 - 26) Sam. II Cap. 18, 9.
 - 27) Könige^I Cap. 16, 30—32.
 - 28) Könige^I Cap. 18, 4; dortselbst Cap. 21, 23.
- 29) Hier wurde statt des in der Handschr. befindlichen באיסיבי, שבייסבי, gesetzt.
 - 30) König^{II} Cap. 5, 21—27.
- 31) Vergl. Apokryphen: Die Geschichte von der Susana u. Daniel.
 - 32) Hier wurde das fehlende "o" bei nieck ergänzt.
 - 33) Evang. St. Matth. Cap. 26, 14-16.
- 34) In der Handschr. steht si, das jedoch, dem folgenden in in in nach zu schließen, ein comparativisches Adjectiv sein müsste und könnte nur is, heissen.

- 35) Hier musste "?" vor "" wegen der Präposition "∠" treten. (Vergl. Nöldeke syr. Gram. S. 198).
 - 36) Evang. Matth. Cap. 16, 27.
 - 37) Evang. Matth. C. 13, 30.
 - 38) Evang. Lucae 17, 26.
 - 39) Evang. St. Matth. Cap. 7, 21.
- 40) Diese Strophe scheint zum Theile aus Evang. Matth. Cap. 24, 50, 51 und z. Th. aus Cap. 25, 26 entnommen zu sein.
 - 41) Matth. 7, 13.
 - 42) Matth. 7, 14.
 - 43) Matth. 3, 12.
 - 44) Diese Form ist hier ganz unverständlich.
- 45) Der in die Klammer gesetzte Text giebt keinen Sinn, weil hier das Praedicat fehlt; doch scheint der Dichter den Ausspruch aus den Episteln Pauli an die Römer Cap. 2, 12 zitieren zu wollen.
- 46) Hier müsste ein "?" gesetzt werden, weil im Syrischen in solchen Verbindungen stets ein "?" steht; da jedoch auf Seite 9, Zeile 6 dieselbe Verbindung ohne "?" eingeleitet ist, so wurde hier keine Verbesserung im Texte vorgenommen; (vergl. Nöldeke syr. Gram. § 367).
- 47) In der Handschr. steht عنه منافع attributives Adjectiv zu منافع kann diese Form unmöglich richtig sein und muss daher in عنه corrigiert werden; aber auch des Versmasses halber ist hier eine Verbesserung geboten; denn sonst würde der letzte Vers, der immer sieben, hier nur sechs Silben haben.
 - 48) Jeremia C. 1, 5.
- 49) Das erste Cap. des Buches Ezechiel wird im Talmud (Chagiga Folio 13a) מעשה מרבבה genannt, weil in demselben vom göttlichen Wagen die Rede ist; dem Verfasser dieses Gedichtes musste wohl diese Ausdrucksweise bekannt gewesen sein, daher mag wohl hier die Anwendung des Wortes מאבבור herrühren.
 - 50) Die Handschr. hat معانص in der Peschitto steht

jedoch αρίσου und der hebräische Text (Ester C. 2, 5) hat ebenfalls "המרדבי" mit "π" und auch die Septuaginta transscribiert Μορδχαι mit "δ" Da nun ein syr. "2" auch den allgemeinen Lautgesetzen nach dem hebräischen "π" nicht entspricht, so ist dieses als Fehler zu betrachten.

- 51) Vergl. Anm. 46 Seite 20.
- 52) Hier wurde das fehlende "o" bei زاده ersetzt.
- 53) In der Handschr. steht معكبة das aber معكبة heissen muss.
- 54) Der in die Klammer gesetzte Text ist unverständlich; nach Zingerle (Z. D. M. G., Band 17, S. 733 Anm. 5) sind unter "¿ 2" die Heiligen zu verstehen, welche von den syrischen Kirchenschriftstellern öfters mit Kaufleuten verglichen werden, weil sie alles Irdische aufopfern, um sich das heil. Evangelium zu erwerben; kann sein, dass der Dichter diesen Gedanken hier zum Ausdruck bringen will.
- ישובה ישראל עד יהוה der Bedeutung von Umkehren im Sinne der Busse, wie etwa das hebr. שובה ישראל עד יהוה dem ja בסל auch entspricht, zu nehmen; das hebr. שובה ישובה ישובה cas syrische בסל sind aber auf das arab. בור zurückzuführen. (Vergl. Hosea C. 14, 23).
- 56) wird i gleichgestellt, weil die Zöllner im Altertume als Bedrücker und Erpresser der Menschen in sehr üblem Rufe standen, wie es ja auch aus Matth. 21, 31, 32 zu ersehen ist, wo Jesus zu den Priestern und Schriftgelehrten spricht: "Die Zöllner und die Huren mögen wohl eher in das Himmelreich kommen denn ihr."
 - 57) Hier wurde ander in ander verbessert.
- 58) In diesem Verse ist eine Unregelmässigkeit in Bezug auf das Metrum wahrzunehmen; da in den sonst selten vorkommenden 5zeiligen Strophen der letzte Vers gleich dem vorletzten immer 7silbig ist (Siehe Einleitung).
- 59) In der Handschr. steht ¡ë;e; dem Zusammenhange nach zu schliessen müsste es hier als Substantivum genommen werden, das sich aber als solches in den Lexicis nicht vorfindet; es ist jedoch kein Zweifel, dass hier ¡eëe stehen

muss; denn "— und "!" unterscheiden sich in der nestorianischen Schreibweise nur durch den diakritischen Punkt und es liegt hier nur ein Irrtum des Schreibers vor. Mit ische will der Dichter dasselbe nur mit andern Worten, wie mit inch men ausdrücken. (Vergl. zu dieser und vorhergehender Strophe Coheleth Cap. 12, 2 u. 3, woher der Dichter dieses Bild entlehnt hat; es ist kein Zweifel, das dem hebr, ACRA entspricht.

- 60) Unter ist hier der König Salomo gemeint, der bei den Alten allgemein als Verfasser des Buches Coheleth galt (Siehe dortselbst 1, 2).
 - 61) Vergl. Evang. St. Matth. C. 24, 31.
- 62) Unter ist Christus gemeint und wird gewöhnlich von den syr. Dichtern ille inden genannt, es kommt mitunter auch ist ille vor (Vergl. Z. D. M. G. Bnd. X. S. 114, vergl. auch Matth. C. 9. 15).
- 63) Vergl. Matth. C. 25, 1—7, woher der Dichter dieses Bild entnommen zu haben scheint.
- 64) 🕰 wurde hier, weil es sich auf das vorhergehende
 - 65) as wurde hier zu anas an ergänzt.
- 66) Vergl. zu dieser Ausdrucksweise das "Credo" der chaldaeischen Christen in altsyrischer Sprache, wo von E. Roediger mit "omni potens" wiedergegeben wird (Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Bnd. 2, Heft 1, Seite 85, Zeile 2 und Übersetzung Seite 88).
- 67) Zwischen den Wörtern und aus steht in der Handschr. aus, über welches zwei rote Kreuzchen sich befinden, wahrscheinlich, um anzudeuten, dass es zu elidieren ist.
- שובנו, wird in der vorliegenden Handschr. stets als Gegensatz zu נובה. gestellt; letzteres ist in der rabbinischen Literatur stark vertreten und wird als Gegensatz zu גן עדן בפנפול לגן עדן און פנים לגיהנם ובושת פנים לגן עדן welche von Evald

tibersetzt wird: Der freche Blick gehört der Hölle an, der sittsame dem Paradiese; man würde daher nicht fehlen, wenn man Lal, gleich paradies" wiedergeben würde. (Vergl Pirke Aboth oder Sprüche der Väter ein Traktat aus der Mischna Cap. 5, 22 und auch Anmerkung dortselbst von Dr. Paulus Euald).

- 69) ist in der Handschr. mit Sejâmêpunkten versehen, das natürlich unrichtig ist, da es sich auf in. bezieht und der Singular stehen muss.
 - 70) Vergl. Anm. 68.
 - 71) Vergl. Evang. Matth. Cap. 13, 42 u. 50.
- 72) Hier fehlt eine Silbe, könnte vielleicht durch Diäresis ergänzt werden
- 73) Am Rande der Handschr. steht زنستنون, welches ohne Zweifel zum Texte gehört, da sonst die ganze Strophe keinen Sinn geben würde und deswegen wurde es hier nach عالت eingefügt.
- 74) In dieser Strophe ist eine Unregelmässigkeit in Bezug auf das Metrum wahrzunehmen; es könnten hier höchstens drei Verse u. zw. der 1. als 4, die andere als 7 silbige bestimmt werden.
- 75) In der Handschrift steht عنوند, das aber gleich dem vorhergehenden مناهدی auch مناهدی heissen muss.

Anmerkungen zum II. Gedichte.

- 1) ist die Melodie, nach welcher das Lied geht und bedeutet nach Nöldeke: "Heil Dir Busen." (Vergl. Z. D. M. G. Bnd. 27, Seite 490).
- 2) Das Possessivsuffix "a" im Worte alebase ist vielleicht nur des Reimes wegen gesetzt worden und wäre demnach als poetische Licenz aufzufassen. Da es sonst hier durchaus nicht am Platze ist und stört nur den Sinn des Verses.

- 3) In diesem Verse sind statt der sonst immer vorkommenden sieben, acht Silben; durch Synäresis könnte eine Silbe ausfallen.
 - 4) Über die Form an für im vergl. Nöldeke syr. Gram. § 67.
- 5) Die Handschr. hat عَدْمُا , dem folgenden معْمُدُ nach zu schliessen würde es عَدْمُا (naves) heissen müssen.
- 6) Dieser Vers gehört eigentlich an die Spitze dieser Strophe, da er das Subject enthält.
- 7) In der Handschr. steht ist; dieses Wort kommt in keinem Lexikon vor, es ist aber sehr wahrscheinlich, dass hier ursprünglich ist; gestanden hat und nur vom Copisten das "i" als "—i" gelesen wurde, was ja leicht möglich ist; denn i und sind in der nestorianischen Schreibart nicht allzusehr verschieden.
 - 8) Vergl. zu diesem Verse Anm 3 dieses Gedichtes.
- 9) In dieser Strophe erscheint nur ein siebensilbiger Vers, die anderen sind achtsilbig; man könnte schliesslich auch hier durch Synäresis siebensilbige Verse herstellen; es ist jedoch kaum anzunehmen, dass der Dichter hier von denselben Gebrauch machen wollte, weil die achtsilbigen vorherrschend sind und ebenso erscheinen in der nächsten Strophe 2 achtsilbige Verse.

Der Wechsel zwischen sieben- und achtsilbigen Versen kommt übrigens bei andern Dichtern auch vor. (Vergl. den 2. syrisch-lateinischen Band von Ephraem S. 495). Die Verse dieser Strophe sind in der Handschr. durch drei, die der nächsten durch vier Punkte von einander getrennt, die ich jedoch nicht gesetzt habe, weil dadurch nur der Sinn des Textes gestört wird.

Anmerkungen zum III. Gedichte.

1) In der Handschr. steht 1, 20 1202; hier liegt offenbar eine Versetzung des Textes vor und muss wohl 2222; heissen, da sonst der Vers unverständlich wäre.

- 2) Zwischen Lachall und all befindet sich ein "i" das zu letzterem nicht gehören kann und ist als Dittographie anzusehen.
- 3) In Betreff der überzähligen Silbe vergl. Anm. 3 zu Gedicht II.
- 4) Im vorliegenden Texte kommt dreimal [und achtmal vor, wobei das anlautende "i" bald mit Petocho bald mit Zeqafa versehen ist; obgleich die Form a die häufigere ist, so wurde dennoch [belassen, weil dieses Wort verschiedene Schreibweisen hat; so kommt neben (acht auch sowie acht und acht vor. (Vergl. P. Smith Thess. syriaeus und Bibl. Or. I. 327).
- 5) In diesem Verse sind statt sieben nur sechs Silben; vergl. darüber Anm. 72 des ersten Gedichtes.
- 6) Unter לסיסוֹ versteht man gewöhnlich das alte Test. (תורה) im Gegensatze zu ברית הדשה) neues Testament).
- 8) Unter Nais ist hier wahrscheinlich die Königin Alexandra gemeint, welche, durch Georg veranlasst, zum Christentume übertrat und von welcher noch in den folgenden Gedichten die Rede ist.
- 9) i wird in den Lexicis mit "habitatus" wiedergegeben; hier passt diese Bedeutung nicht; Brockelmann übersetzt wird mit "vixit"; es wäre vielleicht nicht gefehlt, wenn man es in übertragener Bedeutung im Sinne von "dauernd" gleichsam ewig "lebend" oder "bleibend" nehmen würde, wie etwa passe passe passe passe, das am Schlusse des 2. Gedichtes vorkommt.
- 10) Zwischen dem zweiten und dritten Verse dieser Strophe scheint eine Versetzung vorzuliegen; denn um einigermassen dieser Strophe einen richtigen Sinn zu geben, müssen

die Wörter i als schen werden, dann liegt aber auch kein Grund vor, die erstern von dem letztern zu trennen, zumal das Metrum dadurch in keiner Weise gestört wird. Ich würde daher folgende Wortstellung als die richtigere annehmen:

- 11) Zwischen (21) steht ein "i" das zum erstern nicht gehören kann und ist als Dittographie aufzufassen.
 - 12) Hier wurde 👟 in 👟 verbessert.
- 13) Im vorliegenden Texte werden vier Arten von Heuschrecken genannt. Hier kommen josiso 1200 vor und in den andern Gedichten wird noch 11120 erwähnt1). 1200 wird gewöhnlich in den Lexicis mit "locusta" wiedergegeben und ist als Collectivum für Heuschrecke überhaupt aufzufassen, wie schon aus dem Gebrauche der Ausdrucksweise der Syrer مصرة عندة واسكة ersichtlich ist. Nach Smith [Thess. syr.] würde מרבה dem hebräischen ארבה entsprechen und wäre als die fliegende Zugheuschrecke [gryllus migratorius], die in grossen Massen erscheint, wie schon der Name מרבה zahlreich]²) darauf hinweist, anzusehen. Targum Onkelos übersetzt jedoch בקומצייא; demnach würde במבין nicht הגב sondern הגב entsprechen. Unter שוד will aber Dillmann [Exegetisches Handbuch zum a. Test. Leviticus S. 498] eine nicht fliegende kleine Heuschrecke verstehen. Aus dem Talmud Traktat Chulin Folio 59a ist jedoch das Gegenteil erwiesen. Dort wird nämlich erklärt, dass von den הגבים nur diejenigen gegessen werden dürfen

י) Vergl. Leviticus C 11, 21 und Joel Cap. 1, 4, C. 2, 25. wo ebenfalls vier Arten von Heuschrecken aufgezählt werden; doch werden in Joel neben ארבה drei andere Arten nämlich מוֹם ילק והמיל genannt. Ob dieselben den im Leviticus vorkommenden בוֹם הרגל והגב entsprechen. lässt sich hier nicht entscheiden. Nach Dillmann [Exegetisches Handb. z. alten Test. Levit. S. 498] würde המיל entsprechen.

²) Vergl. Dillmann z. Stelle.

³) Num. C. 13. 33.

כל שיש להם ד' כנפים וד' רגלים, welche vier Flügel und vier Füsse haben. Demgemäss ist unter בגם eine Heuschrecke zu verstehen, welche Flügel besitzt. Dass dort keine Heuschrecke, welche wohl Flügel hat, die aber zum Fliegen nicht geeignet sind¹), gemeint ist, geht aus der weitern Erklärung dortselbst Folio 65b hervor, wo als Merkmal der geniessbaren Heuschrecke ובנפין הופין את רובו וב', die Flügel müssen den grössten Theil des Körpers bedecken, angegeben ist. Unter ist hier gewiss eine ungeflügelte Heuschrecke, wie schon der Name [Schleichen] beweist, zu verstehen. Es ist kaum anzunehmen, dass dies keine Gattung für sich, sondern eine im Entwickelungsstadium begriffene Heuschrecke sei; denn der Targum Jon. wiedergiebt מום mit אות und ersteres ist gewiss als Gattung für sich aufzufassen, weil Du eines der vier Arten ist, die in Joel C. 1, 4 vorkommen und auch C. 2, 25 aber nicht in derselben Reihenfolge erscheinen; denn wären dies nur verschiedene Entwickelungsstadien einer Art, dann müsste in C. 2 dieselbe Reihenfolge, wie in C. 1, 4 eingehalten werden²). Der Tahmud Tr. Chulin 56a ist jedoch nicht dieser Ansicht; nach ihm wäre ההגב ein ההגל ein ההגל, die noch keine Flügel hat aber solche bekommen wird. Es wäre denn, dass mit ההלא sowohl der Raupenzustand als auch eine ungeflügelte Heuschrecke zu verstehen wäre. Nach Raschi z. Stl., der es mit מין הגב בלשון ארמי commentiert, könnte es vielleicht in diesem Sinne genommen werden.

אינסיגן [Hebr. צלצל] wird in den Lexicis mit "gryllus" wiedergegeben. Es wäre demnach ein schwirrendes Insekt. Wenn man auch hier der Erklärung des Talmud über dieses Insekt folgen würde, so müsste man sich darunter ebenfalls eine mit Flügeln versehene Heuschreckenart denken. Im Talmud Tr. Chulin Folio 65b wird dieses Insekt in folgender Weise beschrieben: צרציר הזה ישלו ד בנפים ודי רגלים

¹) Vergl. Cuvier Thierreich V. 361. wonach es Heuschrecken geben soll, die geflügelt sind aber nicht fliegen können.

²⁾ Vergl. Gesenius hebr. Wörterbuch zu 7278.

³⁾ Levy [Wörterbuch] citiert diese Stelle und setzt אברפילין statt

וכנפין הופין את רובו. Der "Zarzur" besitzt vier Flügel, vier Füsse und Knöchel und seine Flügel bedecken den grössten Teil seines Körpers; ist jedoch für den Genuss nicht gestattet worden, weil er nicht zu den הגב Arten gehört.

שניני דקמצי "Bickel" [ZDMG Bnd. 27, Seite 621] mit "Kornwurm". Dieses Wort findet sich auch im Talm Tr. Schabbos F. 110a in folgender Verbindung vor מוניני דקמצי (Saft oder Sauce von Heuschrecken commentiert. Auch Levy [Neuh. Wörterbuch] übersetzt מוניני in erster Bedeutung mit "kleine Fische". Demnach wäre die Übersetzung Bickels nicht ganz zutreffend. Da jedoch dieses Wort in vorliegendem Texte mit den andern Heuschreckenarten zusammengestellt wird, so ist es nicht ausgeschlossen, dass die Syrer thatsächlich unter diesem Worte eine Heuschreckenart verstanden haben.

14) In der Handschr. steht \$\%32\$, das freilich als Fehler aufzufassen ist; es müsste entweder St. constr. Pl. oder Sing. stehen; letztere Annahme ist schon des Versmasses halber vorzuziehen.

Anmerkungen zum IV. Gedichte.

- 1) Hier wäre der Status emph. besser am Platze und der Vers würde dann siebensilbig sein; da jedoch in dieser Strophe das Metrum nicht regelmässig siebensilbig erscheint, so wollte ich keine Verbesserung im Texte vornehmen.
- 2) Verständlicher wäre der Satz, wenn man 12:0 in 12:0 corrigieren würde.
- 3) In Betreff der überzähligen Silbe vergl. Anm. 3 zum II. Gedichte.
- 4) Dieses Wort trifft auf die geflickte Stelle, so dass von demselben nur in genau zu erkennen ist; da jedoch im vor-

und bezieht es gleich בנפין auf הופון את רובו Mag sein, dass in seiner Ausgabe, so gestanden hat.

hergehenden Verse das Imperf. Lund ebenso im nächstfolgenden aus steht, so kann man mit Sicherheit annehmen, dass auch hier das Imperf. in stehen muss.

- 6) Hier ist der alte Text zerstört mit Papier unterklebt und von späterer Hand ergänzt; dort, wo der alte mit dem neuen Texte zusammentrifft, sind manche Unkorrektheiten entstanden, infolge dessen ist auch dieses Wort verstümmelt worden und es ist von demselben nur all deutlich zu erkennen; der Sinn des Satzes wäre verständlich, wenn man das Wort in and (aegrotavit.) ergänzen würde.
- 7) In der Handschr. steht عن تعن zweimal; ist jedoch als Dittographie aufzufassen, was die roten Kreuzchen, die sich über diesen zwei Wörtern befinden, besagen wollen.
- 8) Merkwürdiger Weise erscheint hier ein 4silbiger Vers, der sonst in diesem Gedichte nicht mehr vorkommt; da jedoch an dieser Stelle der zerstörte Text von späterer Hand ergänzt ist, so liegt die Vermutung sehr nahe, dass hier ursprünglich ebenfalls ein 7silbiger Vers gestanden hat und vom Corrector entweder aus Versehen oder in Folge des stark beschädigten Textes nicht ergänzt werden konnte.
- 9) In der Handschr. steht Ali, ali; über Ali; befindet sich jedoch ein "i" und über ali ein —, um wahrscheinlich anzuzeigen, dass hier ali Lali; zu lesen ist.
- 10) Die Handschr. hat hier in Lexikon vor; es ist aber sehr wahrscheinlich, dass hier ursprünglich in Lexikon vor; [libidinosus] gestanden hat

und vom Abschreiber "—" für "" gelesen wurde; da ja in der Handschrift "—" und "" in der Mitte des Wortes sich nur durch den Haken unterscheiden; auch die Sêjamepunkte sind hier nicht am Platze, weil doch das Prädikat "—— im Singular steht.

11) Am Rande der Handschr. steht peli; ob es zum Texte gehört oder für izum zu setzen ist, lässt sich nicht entscheiden. Jedenfalls ist der Sinn des Verses ohne denselben verständlich und das Metrum erheischt es auch nicht [Vergleiche Anecd. syr. I. App. 2], wo die beiden Wörter in Verbindung pelic izum vorkommen.

Anmerkung zum V. Gedichte.

- 1) Hier wurde nach MII אונים in אונים corrigiert.
- wiedergegeben, vielleicht ist es hier bildlich im Sinne von zunehmen und die Übersetzung würde etwa so lauten: Den Kopf vom Rumpfe lösen, sonst wäre der Vers unverständlich. Es scheint bei den syr. Schriftstellern eine beliebte Phrase zu sein. In der Handschr. Sachau 222 Folio 25b findet sich folgende ähnliche Stelle vor "Landschr."
- 3) In M^I steht [2] am Rande, das aber des Metrums wegen zum Texte gehören muss; thatsächlich befindet sich das Wort in M^{II} im Texte.
- 4) M^I hat σ 21. \simeq 2, das nach M^{II} in σ 2 σ 2 \simeq 2 verbessert wurde.
- 5) Über (Magnes) vergleiche Acta Sanct. Mens. April. Tom. III. Pag. 100—104.
- 6) Über den Status constr. vor Präpositionen vergleiche Nöldeke syr. Gram. § 206.
 - 7) Sieh Anmerkung 6 d. G.

- 8) Der in die Klammer gesetzte Vers fehlt in M^I; da jedoch das ganze Gedicht aus vierzeiligen Strophen besteht, so kann man mit Sicherheit annehmen, dass auch hier ursprünglich die Strophe aus 4 Zeilen bestand und von Copisten vergessen wurde; hier wurde er nach M^{II} ergänzt.
- 9) In M^I ist von diesem Worte nur 12... deutlich zu erkennen, der Anfang ist verschmiert; es muss jedoch hier 220 gestanden haben, was auch das sinnverwandte 121 aus M^{II} u. M^{III} beweist.
- 10) M¹ hat عَكُنْ das "wit Petocho versehen, das freilich unrichtig ist und muss, wie in M¹¹ عُكِيْ heissen.
 - 11) Hier wurde , in , nach MII corrigiert.
- 12) bezeichnet den Thäter beim Passiv, von dem die Handlung ausgeht; merkwürdiger Weise ist es hier mit dem Activ construirt; es ist kaum anzunehmen, dass hier ein Fehler vorliege, da es einerseits in allen drei Handschriften so steht, andererseits findet sich eine ähnliche Construction in der Peschitto vor [Vergleich.
- 13) In M^I steht ijal; hier wurde statt dessen ijal; nach M^{II} und M^{III} gesetzt.
- 14) Es kann nicht 1120, wie in M^I steht, sondern 1210 heissen.
- 15) M^I hat asid, das aber unrichtig ist und wurde nach M^{II} in aim corigiert.
- 16) Das Possessivsuffix "o" in oleige ist wahrscheinlich nur des Reimes wegen gesetzt worden und wäre vielleicht als poetische Licenz anzusehen; da hier das Suffix nur den Sinn des Verses stört. M^{II} und M^{III} konnte nicht zu Rathe gezogen werden, weil der ganze Text fehlt.

Anmerkungen zum VI. Gedichte.

- 1) Das fehlende "o" bei "حــــــ»" wurde nach M^{II} ergänzt.
- 2) M^I hat hat have, dagegen steht in M^{II} und M^{III} have; da das "?" als Zeichen der Abhängigkeit eines Satzes hier besser am Platze ist, so wurde demgemäss verbessert. (Vergl. Nöldeke syr. Gram. 366).
- 3) In M^{II} steht (iber Georges); in allen Quellen über Georg wird stets Cappadocien als seine Heimat angegeben. Zum erstenmale begegne ich diesem Namen in M^{II}. Smith im Thess. syr. bezeichnet (als "urbs natalis Georgii." Leider fand ich über diesen Namen keine weitern Anhaltspunkte.
- 4) M¹ hat lile a; shier wurde nach M¹ lile; a; sesetzt; denn das Suffix "a" weist daraufhin, dass hier ursprünglich ein Genetiv war.
- 5) Nach Nöldeke (syr. Gram. § 288) ist das zur Determination dienende "" beim Objekte nicht erforderlich, wenn das Verbum das Objektssuffix besitzt, wie im vorliegenden Falle; nach der Grammatik von Elias v. Tirhan (Editio Baethgen) S. 11 ist die Form gefälliger, wenn die Determination sowohl durch das Suffix am Verbum als auch durch das "" am eigentlichen Objekte hervorgehoben wird; fehlt jedoch das "" beim Objekte, so soll auch das Suffix "" am Verbum wegfallen. Da jedoch auch in MII place mit steht, so habe ich hier das "" bei place hinzugefügt.
 - 6) Über 'm für i'm sieh' Nöldeke syr. Gram. § 67.
- 7) M^I hat 120, dagegen steht in M^{II} und in M^{III} 120; hier wurde demgemäss corrigiert.
- 8) Das in M^I fehlende "e" bei " wurde hier nach M^{II} und M^{III} ergänzt.
- 9) In M^I steht Malio, das fehlerhaft ist und muss, wie in M^{II}, Malio heissen.
- 10) Hier trifft in M^I das Wort auf die geflickte Stelle und es ist nur das anlautende deutlich zu erkennen;

jedenfalls dürfte hier das Partizig. pass. von ;□: wie in M^{II} gestanden haben, nur mit dem Unterschiede, dass dort nach % das relativische "?" sich noch befindet, das auch hier hinzugefügt wurde.

- 11) Der in die Klammer gesetzte Vers befindet sich in M^I am Rande; da jedoch das Gedicht aus lauter vierzeiligen Strophen besteht, so wurde derselbe hier ergänzt.
- 12) Man könnte hier and is vielleicht mit "er machte über sie das heilige Zeichen (des Kreuzes)" übersetzen, da auch Nöldeke [Z. D. M. G., Bnd. 27 S. 506] init "heiligem Zeichen" wiedergiebt. [Vergl. auch and Nolle Nichen" wiedergiebt. [Vergl. auch and Nolle Nichen" wiedergiebt. [Vergl. auch and Nolle Nichen Niche Nichen Niche Nichen Ni
- 13) 🗝 👡 , wie es in M^I steht, stört nur den Sinn des Verses, deswegen ist die Variante aus M^{II} 🗫 🚅 vorzuziehen.

Anmerkung zum VII. Gedichte.

- 1) ca wurde hier zu lasca ergänzt.
- 3) In der Handschr. ist it. mit Sêjampunkten versehen, das natürlich als Irrtum von Seiten des Abschreibers anzusehen ist, der die Pluralpunkte statt auf ich, wohin sie eigentlich gehören, auf ich, gesetzt hat.
- 5) Hier fehlen zwei Silben und der Endreim: der Sinn des Verses ist hier allerdings nicht gestört; es ist aber kaum

anzunehmen, dass der Dichter hier den Reim nicht gesetzt hätte, da derselbe sich durch das ganze Gedicht hindurchzieht; es ist aber wahrscheinlich, dass der Abschreiber hier etwas weggelassen hatte.

- 6) Hier wurde das fehlende "o" bei lass ergänzt
- 7) Der Dichter will durch jesse ist ein und dasselbe, nämlich die Vergänglichkeit und Nichtigkeit zum Ausdrucke bringen. Besser wäre die Reihenfolge isie; denn iliza würde daun eine Steigerung zu iizi bilden. Thatsächlich begegnen wir dieser Redewendung im Neuhebräischen und zwar in den Pirke Aboth, welche die genannte Reihenfolge aufweist. Dort findet sich folgende Stelle vor כן מאה מאלו מת ועבר ובשל וג', die von Evald also übersetzt wird: "Hat der Mensch hundert Jahre erreicht, so ist er gleichsam tot, schon hinübergegangen und der Welt entflohen." Nebenbei möge bemerkt werden, dass die Übersetzung des Wortes יבשל nach ihm sehr frei ist und entspricht durchaus nicht dem eigentlichen Sinne des Wortes. Der Targum Onkelos wiedergiebt אי ישבותו (Gen 8, 22) mit לא יבטלון; es wäre demnach richtiger בשל in erster Bedeutung mit "aufhören" zu übersetzen und im weiteren Sinne mit "zerstören, auflösen." (Vergl. Pirke Aboth oder Sprüche der Väter, ein Traktat aus der Mischna C. V. v. Dr. Paulus Ewald).
 - 8) Hier wurde für and, das fehlerhaft ist, end gesetzt.
- 9) (15) (15) (15) (15) kann unmöglich richtig sein, weil hier das Prädikat fehlen würde; meiner Ansicht nach liegt hier eine Verwechslung zwischen dem auslautenden "i" und "o" vor: wenn man jedoch das "i" von (15) zu und umgekehret das "o" von on zu zu zo; setzen würde, dann könnte man letzteres als das Prädikat auffassen und der Text würde also lauten (15) (15) (das himmlische Heer winkte ihm u. s. w.).
- 10) Die Handschr. hat Last wee, es muss aber Lauten.

Übersetzung zum I. Gedichte.

Ein anderes (Lied) des Lehrers Giwargis. Nach der Melodie: "Die Waffe des Geistes." Kommet und höret! Nicht in den heiligen Schriften, auch nicht in den Gleichnissen der Vorzeiten habe ich von einem Menschen gehört und gesehen, der solch schlechte und verabscheuungswürdige Thaten, wie ich, vollbracht hätte. Alle meine Gebeine nebst den Gliedern sind voller Geschwüre und bar bin ich von jeder Gottesfurcht¹). Hier hat Gott des Alls eine Last und viel zu dulden mit mir; aber wehe mir in der Stunde, da meine Thaten und Fehler geprüft werden! Gross ist meine Thorheit und unermesslich sind die Fehler, die ich begangen habe und zu wenig sind die Gewässer des Meeres, die den Schmutz meines Wesens abwaschen könnten. Schlechter ist meine Zunge als das zweischneidige Schwert, denn durch diese habe ich in Folge von Verleumdung und Neid das Gute zerstört. Es giebt ja viele, die durch ihre Handlungsweise gesündigt und gefehlt haben, da sie aber um Gnade gefleht hahen, fanden sie auch Gnade bei dem Herrn, der voller Gnade ist.

Adam, der nur ein Gebot übertreten hat, raffte der Tod hinweg, ich, der alle Gebote übertreten, werde eines Todes gleich ihm sterben und was soll ich zu meinem Richter sagen.

Kain, der mit der Ermordung seines Bruders angefangen hatte,²) erfasste ein Zittern und was soll ich, der eine Menge der Brüder getötet, zum Richter sagen und auf welche Weise

¹⁾ Wörtlich würde der Satz lauten: Und es ist nicht eine einzige Stelle in meinem Wesen, in der Gottesfurcht vorhanden wäre.

²⁾ Der Dichter will wahrscheinlich damit auch anzeigen, dass Kain der erste war, der einen Mord begangen hatte, worauf

werde ich mich vor ihm verbergen können? Alle Frevelthaten, welche die Geschlechter vor "der Sintflut verübt haben, erreichen in keiner Weise die Ähnlichkeit der Vergehen und Sünden, die ich begangen habe. Die Söhne des Seth, die gesündigt haben, raffte die Flut hinweg und ertränkte¹) sie; aber wehe mir, da der feurige Strom rauscht und ich in dessen Brodem versenkt werde. Die Sünde des Jerubaal ist als Andenken für die kommenden Geschlechter aufbewahrt, aber die Grösse meines Unrechtes, das sich in tausendfacher Gestalt [äussert], hat überhaupt im ganzen Weltenraum keine Grenze. Pharao, der sich gegen Gott empört hatte, ertrank im Meere²) und mich, der sich täglich empört, wird man in einen feurigen Schlund versenken.

Wegen eines Wortes, das die Tochter Amrams gesprochen, zog sie sich die Krätze zu und welche Strafe wird mir der Richter auferlegen³), da ich alle Schlechtigkeiten verübt habe. Denjenigen, der Holz am Sabbath gesammelt hatte, steinigte Israel, und womit werde ich, der die herrlichen Feste entweiht, mich vor deinem Richterstuhle rechtfertigen? Die Priester, welche sich um das heilige Feuer nicht bekümmert haben, verzehrte das Feuer und wodurch werde ich, der den heiligen Altar verunreinigt hatte, Gnade finden? Den Israeliten, der in Midjan gebuhlt hatte, tötete Piněchas und wie viele Todesarten würden mir aus seinen Händen [gebühren], da ich an allen Orten gebuhlt habe? Akan, der gestohlen und den Bann übertreten, steinigte man und sein Vergehen ist unbedeutend, wenn man es mit meinen bösen und verwerflichen Thaten vergleichen würde. Chophni und Piněchas, die das Heiligtum geschändet haben, fanden ihren Tod im Kriege und wie werde ich, der den Namen des lebendigen Gottes geschmäht hat, leben können? Der Priester Eli wurde verurteilt, weil er seine Söhne nicht zurechtgewiesen und womit werde ich, der seine bösen Triebe nicht gezügelt hat, mich am Tage des Gerichtes rechtfertigen? Goljath, der den Herrn

¹⁾ Wörtlich: erwürgte.

²) Wörtlich: erwürgte das Meer.

³⁾ Wörtlich: und womit wird mich der Richter bekleiden.

Sebaoth geschmäht, tötete David und wie werde ich, der den Namen des Sohnes David geschmäht, mich vor ihm verbergen können? Saul, der zwei Gebote übertreten hat, töteten seine eigenen Hände und ich, der alle Gebote übertreten. habe einen Mord an meiner Seele im Geheimen begangen. Achitophel erwürgte sich in Folge seines boshaften Rates und ich. der bösen Rat empfangen hat, gleiche ihm in meiner Handlungsweise. Absalon, der seinen Vater gekränkt hat, töteten seine Haare und ich, der den Liebling des Königs gekränkt hat, werde eines Todes gleich ihm sterben. Fern sei es dir, dass du mich unter den Seinigen zählest, die du als Diener deines Hauses liebst! Achab, der den Baål und das Kalb verehrt und das Gesetz verletzt hat, setzte das Volk an die Spitze der Verwünschungen und ich habe gleich ihm gehandelt. Isebel, welche den gerechten Naboth getötet hat, frassen die Hunde und ich bin schlechter als sie: denn ich habe meine Glieder durch Frevel und Sünde zersetzt. Gèchâzi der lüstern war und Silber angenommen hat, verfluchte Elischa. Wehe mir, der ich es mehr als Gèchâzi geliebt und geschätzt habe! Zwei Alte zu Susa, welche lüstern waren, haben falsches Zeugnis abgelegt und empfingen Todesstrafe, wie Ehebrecher. und ich habe ihnen gleich gehandelt. Die Könige, welche die heilige Stadt entwurzelt haben, sind mir nicht zu vergleichen, da ich den Tempel des Herrn und dessen Herrlichkeit durch das Werk des Unrechtes, das ich in demselben verübt, zu Grunde gerichtet habe. Judas, der den Herrn um Silberlinge verkauft hat, ist mir nicht gleich, der ich während meines ganzen Lebens den Namen des barmherzigen Gottes erzürnt habe. Grösser ist die Frevelthat, die ich begangen habe, als die der Kreuziger und mit ihnen muss ich vor ihm, dem Sohne des lebendigen Gottes mich [zu Gericht] stellen. Wozu mühe ich mich ab mit dem Erzählen der Schlechtigkeiten vergangener Geschlechter, da ich doch durch das Erzählen der Frevelthaten vom Sündigen nicht ablasse? Ich habe gehört, dass der gesalbte König mit seinen Engeln erscheinen, die Guten mit sich führen und die Bösen in der Hölle lassen werde, woselbst sie geplagt werden.

Ich habe gehört, dass er seinen Dienern befohlen, das Unkraut, welches schlechten Samen zwischen den auserlesenen Weizenkörnern aussäet, auszujäten. Ich habe gehört, dass die Pforte des Himmelreichs vor den Sündern geschlossen sei, und wenn sie noch so sehr pochen, erhört sie nicht die Gerechtigkeit. Ich habe gehört sagen, dass ein gewaltiger Abgrund auf jener Welt sei, der die Gerechten von den Ungerechten sondert, damit sie untereinander nicht vermengt werden. Ich habe gehört sagen, dass nicht jedermann, der da zu meinem Herrn, o mein Herr, o mein Herr ruft! geht hinein in das Himmelreich und nimmt am jüngsten Tage, da das Reich verteilt wird, von demselben Besitz. Ich habe gehört, dass derjenige Diener, der den Willen seines Herrn kennt und ihn nicht thut, wie es sein Wunsch ist, verschlingt viele Prügel. Ich habe gehört, dass der Verleumder in der Gruft (unterirdische Hölle) und seine Helfer in der Hölle sich befinden, wo sie heftig ohne Schonung geplagt werden.

Ich habe gehört, dass der Weg zur Gruft, weit und sehr geräumig sei und zahlreich seien diejenigen, die auf demselben zu jener ewigen Qual wandern. Ich habe gehört, dass die Pforte, welche zum Himmelreich führt, eng sei und nur sehr wenige seien diejenigen, welche jener unvergänglichen Freude teilhaftig werden. Ich habe gehört, dass jener Richter eine Wurfschaufel in seiner Hand halte, mit welcher er die Guten von den Bösen mit Umsicht sondert, damit sie sich nicht vermengen. Ich habe gehört, dass in der Hölle ein grosses Jammern und Zähneknirschen und dort werden alle Schlechten, welche gesündigt und zur Sünde veranlasst haben, wie ich Unglücklicher, gequält. Ich habe gehört, dass Feuer und Gewürm beisammen in der Hölle seien und damit wird derjenige, der gefehlt hat, ohne Erbarmen und ohne Schonung gerichtet. Ich habe von ihm gehört, dass jedermann vermöge seiner Führung belohnt werde und derjenige, der ohne Gesetz war, wird, wie ein Gesetzloser beim Gerichte des gesalbten Herrn behandelt. Ich habe gehört, dass der Sohn der Verderbnis am Ende

kommen und dass er irren und beirren werde die Kinder Adams, damit sie mit ihm in die Hölle gehen.

· Es war nicht allein, dass ich gehört und mich (von der Sünde) nicht zurückgehalten habe, sondern ich habe auch alle Satzungen gelesen und habe sie in gleicher Weise nicht beachtet. Ich habe in den Bundesschriften Gottes des Alls gelesen und ich liess mich durch die Anordnung der vortrefflichen Ordner¹) nicht bestimmen. Ich habe in der Lehre der fünf Bücher, welche Moses geschrieben, gelesen und reinigte in keiner Weise meine fünf Sinne von den Verirrungen der Sünde. Ich habe wieder in Job, über jenen gerechten Mann der Leiden gelesen und ich wollte nicht Seelenschmerzen ob meiner bitteren Thorheiten erdulden. Ich habe in dem Buche der Richter, die Israel eine kurze Zeit gerichtet haben, gelesen und dachte über das zukünftige Gericht nicht nach, obgleich meine Schuld grenzenlos ist. Ich habe wieder über David und Jonathan, die wahrhaften Freunde gelesen und ahmte keineswegs ihrer reinen und aufrichtigen Eintracht nach. Ich habe auch über Saul und jenen Dämon, den Feind Davids, gelesen und mein Leib wurde von dem nutzlosen und vergebenen Hasse nicht gereinigt. Ich habe wieder über Amnon, jenen Buhler, der sein Leben verwirkt hat, gelesen und zähmte mich nicht vom listigen Stehlen des Brodes, das nicht mir gehört. Ich habe in den hundert und fünfzig Psalmen gelesen, welche David gesungen hat, und wollte nicht dem Herrn ein Loblied singen, der mich geschaffen und aus Staub gebildet hat. Ich habe in den Weisheits- und Gleichnisbüchern, sowie in den Schriften der Könige gelesen und habe keine Belehrung aus ihren reinen Worten empfangen. Ich habe wieder über Elijahu und Elischa, den geistigen Propheten gelesen und meine Seele staunte nicht über das, was ich an Lebenden und Toten offen verübt habe. Ich habe in den zwölf Propheten des Herrn gelesen, die die Geheimnisse erforscht haben und meine zwölf

¹⁾ Vielleicht sind unter 1120 die Apostel, die Ordner des neuen Testamentes, zu verstehen.

innern und äussern Sinne (Bewegungen) wurden untereinander nicht beruhigt. Ich habe in Jeremia, der vom Mutterleibe aus geheiligt wurde, gelesen, und ich ward weder an Körper noch an Seele ganz und gar geheiligt Ich habe in Ezechiel, über seinen Wagen und seine Visionen gelesen und fügte mich nicht unter das Joch der Gesetze des Herrn Sebaoth. Ich habe über Daniel und in seinen Schriften und über die Deutung seiner Träume gelesen und ich wurde in meiner Wildheit nicht beruhigt; ich hasste Glück und Frieden. Ich habe über Hananja, Mischaël und Azarja gelesen und das verborgene Feuer der in meinen Gliedern versteckten Leidenschaft kühlte sich nicht ab. Ich habe über Judith und Ezra, dem Schreiber, und über Mordechai und Esther gelesen und ich ward durch die vorzüglichen Erzählungen auch nicht im Geringsten gebessert. Ich habe über die Rückkehr (aus dem Exile), über die Erbauung des Hauses und über die Makabaeer gelesen und wandte mich keineswegs von den Schlechtigkeiten ab, von denen ich umgarnt wurde. Es war nicht allein, dass ich gehört oder gelesen, sondern ich habe auch die That gesehen und von alledem wurde ich nicht gebessert. Ich habe reiche (Leute) gesehen, die gehungert und gedürstet haben, und ich liess mich von der nutzlosen Überhebung und Einbildung nicht herab.

Ich habe wieder Könige und Grosskönige gesehen, die verachtet waren und ich verachtete mich nicht, der ich der niedrigste Staub aller Menschen bin. Ich habe Kaufleute und Begüterte gesehen, welche Geliehenes empfangen und es verzehrt haben und ich nahm keine Zucht an, damit sich die Barmherzigkeit gegen den Bemitleidenswerten vermehre. 1) Ich habe Helden gesehen, welche für die Welt und aus Liebe zu ihr gestorben sind und ich beachtete die Kürze meines Lebens nicht, dass ich Busse gethan und mich (von der Sünde) abgewendet hätte, wie es sich geziemen würde. Ich habe Lehrer und Erforscher der Geheimnisse gesehen, die

¹⁾ Im Texte steht (), das mir ganz unverständlich ist, weshalb ich es nicht übersetze.

zur Erde zurückgekehrt sind und ich kehrte keineswegs auch nicht im Geringsten vom Schlechten zum Guten zurück. Ich habe Greise und Diener (Episkopen und Diakonen) gesehen, die plötzlich gefallen sind und ich richtete mich vom Sündenfalle nicht auf. Ich habe Vorsteher der heiligen Kirche gesehen, welche zur Erde hinabgestiegen sind und ich wollte mich nicht selbst richten, um von meinen Vergehungen abzulassen und am Leben zu bleiben.

Ich habe Unzüchtige gesehen, die sich von ihrer Unflätigkeit gereinigt haben und meine Seele wollte sich von der Beflecktheit des Schmutzes nicht reinigen. Ich habe Ehebrecher gesehen, die sich durch Busse gereinigt haben und ich trug kein Verlangen ein reines und schönes Gefäss für dein Reich zu werden. Ich habe Ungerechte gesehen. die wieder gerecht wurden und Gnade wurde ihnen zuteil, aber mir kam es nicht in den Sinn ein wenig auf Besserung meiner Thaten zu achten. Ich habe Sünder gesehen, die sich dem Pfade der Busse zugewendet haben, aber niemals erwachte in mir die Regung, die zu einer aufrichtigen Busse geeignet wäre. Ich habe wieder Zöllner und Buhldirnen gesehen, die ihre Unbillen gelassen und sich der Besserung genähert haben und fanden Barmherzigkeit und Absolution bei jenem Herrn, der voll Barmherzigkeit ist. Dieses habe ich gehört, jenes habe ich gelesen und dieses wieder gesehen und nichtig waren alle meine früheren und späteren Anstrengungen, um die ich mich abgemüht habe. Was soll ich vor dem Todesengel beginnen, der sich weder durch Bestechung noch durch Flehen der Bittenden, die ihn zu überreden suchen, bestimmen lässt?

Was werde ich thun, wenn der Engel zum Hinausgehen drängen wird und wie werde ich im Stande sein, ihn ein wenig aufzuhalten, um Mitleid und Barmherzigkeit zu erflehen?

Was werde ich thun, so mich plötzlich ein Zittern befällt und die Seele sich von ihrem Paare (Körper) trennt, da ich Unglücklicher (meine Sünden) noch nicht bereut habe? Was werde ich thun in der Stunde des Todes, da ich nicht gereinigt bin und auf welche Weise werde ich mich vor der zukünftigen Hölle retten können? Was werde ich thun, so die Sonne und der Mond sich verdunkeln, die Sterne herabstürzen, die Winde aufhören und die Wolken nebst Regen schwinden werden? Was werde ich thun, so die Mühlen aufhören, die Pupillen der Augen und die Lichtfenster durch dichten Nebel sich verdunkeln? Was werde ich thun, so ich sehe, dass das All zerstört, nichtig und Eitelkeit der Eitelkeit wird, sowie der Weise geschrieben hat? Was werde ich thun, wenn die himmlischen Scharen erbeben und das Zeichen des Gottes Sohnes unter grossen Lobpreisungen, die ohne Ende währen, gesehen wird? Was werde ich thun, wenn der Oberste der Engel ausgeschickt werden wird, um die Auserlesenen unseres Herrn von allen Seiten in das Reich zu versammeln? Was werde ich thun, wenn ich die Posaunen verkünden höre: Sieh' da! Der himmlische Bräutigam erscheint unter Lobpreisungen; kommet, lasst uns in Eile ihm entgegenziehen! Was werde ich thun, wenn ich sehe, dass unser Herr auf seinem Throne sitzet, prüfet und richtet Lebende und Tote in gleicher Weise? Was werde ich thun, wenn ich sehe die Gerechten, die strebsam waren, dass sie in das Himmelreich mit ihren Fackeln einziehen und es in Besitz nehmen, da sie sich redlich aufgeführt haben?

Was werde ich thun, wenn ich die Thoren meines gleichen sehe, dass sich das Licht ihrer Fackeln verdunkelt und sie auf der Erde in der Finsternis bleiben? Was werde ich thun, so die Gerechten in den Himmel eilends fortgeführt werden und ich wie das Unkraut auf der verfluchten Erde zum Verbrennen zurückbleibe? Was werde ich thun, wenn die letzte Posaune erschallt, welche die Toten belebt? Denn die Gruft ist mein Erbe und die Hölle mein Anteil; mein Vater und meine Mutter sind der Wurm und die Made. Was werde ich thun, wenn ich entblösst dastehe und wie ein Verbrecher von dem, der das All in Gerechtigkeit richtet, verurteilt werde?

Wer vermag den Tag des Herrn des Allmächtigen zu ertragen, dessen Morgen Jähzorn, dessen Mittag Grimm und dessen Abend Heftigkeit über Leute meines gleichen ist. Owehe, ob des bösen Triebes, den ich mir mit dem Tage

meiner Geburt angeeignet habe, der aber durch dies alles, obgleich es doch so hart und schrecklich ist, nicht bezwungen werden konnte! O wehe, ob des steinernen Herzens, das ich mir vom Beginne an angeeignet habe, das aber durch das Hören dieser Dinge, obgleich sie doch so furchtbar und schrecklich sind, nicht erweicht werden konnte! O wäre ich nie aus dem Mutterleibe an dieses Tageslicht getreten, denn nachdem ich zur Welt gekommen bin, entstand Finsternis in meinen Bewegungen, Regungen und Gliedern! Wehe mir in der Stunde, da ich das Angesicht des Bräutigams, das erzürnt und finster ist, schauen muss und mir gegenüber jener grosse und bittere Schrecken sich befindet! Wehe mir in der Stunde, da die Stimme des Gottes Sohnes ertönt und sondert die rechten und linken¹) Völker durch seinen Befehl von einander! Wehe mir in der Stunde, da die Gerechten in das Himmelreich hinaufsteigen und die Schlechten in der Hölle verbleiben und ich bleibe mit ihnen! Wehe mir in der Stunde, da die Gesegneten in das erleuchtete Paradies hineingehen und die Verfluchten der Hölle verfallen, welche für die Sünder aufbewahrt ist! Wehe mir in der Stunde, da die Gerechten zu jener Freude schreiten, die nicht wieder verschwindet und sich nicht verringert: ich aber stehe von der Ferne und werde in der Hölle verbrannt! Wehe mir in der Stunde, da das Lob des Gottes Sohnes aufsteigt und es zittert die Erde, es bebt die Welt und es lagert ein Schrecken über die Schöpfung und was werde ich dort thun! Wehe mir in der Stunde, da die Toten den Gräbern entsteigen und mit süssen Stimmen das Lob zu dem, der ihre Körper erwecket, aufsteigen lassen! Wehe mir in der Stunde, da man mich in jene Finsternis bringt, der es eigen ist, sich zu verdunkeln, aber nicht zu erhellen!

O wehe! was habe ich mir selbst angethan? Wehe mir in jener Zeit, da die Engel Auslese halten und mich zur Schar der Dämonen hinabstürzen, dass ich in das nie zu

^{1) 11.50.} und 150. ist hier wahrscheinlich im Sinne von gut und böse zunehmen.

erlöschende Feuer falle! Wehe mir, ob des Feuers, das nicht erlischt und welches die Eigensehaft hat zu brennen, aber nicht zu erhellen jenen grossen und heftigen Schreeken! Wehe mir, ob jenes schwarzen Feuers und ob jenes Ortes der Thränen und des Jammers und des heftigen Zähneknirschens! O schone Barmherziger, die Glieder, welche deine Hände gebildet haben und erlöse sie von der Unterdrückung der hartnäckigen Verleumdungen! Mache mich würdig deinem Willem gemäss, o Sohn der Gnade, Busse thun zu können und lass mich, durch deine Barmherzigkeit, eines geringen Teiles deiner Güte, an der kein Mangel ist, teilhaftig werden! Lass dein Licht, Herr des Alls, in meinem Geiste leuchten, damit der Feind dein schönes Licht sehe und umkehre und fliehe nach seinem Ort! Du bist es, der den Daniel aus der Grube, Jona aus den Eingeweiden des Fisches und die Knaben aus dem Ofen gerettet hat, rette auch mich vom Bösen und dessen Gewalt und wenn wahrlich deine Barmherzigkeit dieh nicht bestimmen würde, dann wäre ich ob meiner Sünden und Fehler jetzt und in Ewigkeit verdammt. O Messias, der du die Sünder umsonst gerecht machst, maehe auch mich gerecht! Erlöse auch mich und erbarme dich meiner!

Übersetzung zum III. Gedichte.

Ein anderes (Lied) über Georg. Nach der Melodie: "Heil dir Busen!" Lobet, lobet ihn meine Brüder, rühmet, preiset und bringet Früchte des Dankes dem heiligen Namen des Herrn dar, der erschienen ist und durch seine Offenbarung die Völker erfreut hat! 1) Die Pforten seiner Gaben sind für jedermann geöffnet: denn er bereichert umsonst und uns bedachte 2) er mit einem ausgezeichneten Mann, welchen

er mit Geist gesalbt und dessen Name durch Lobpreisungen verherrlicht wird und zu allen Zeiten wird seine Gemeinde berühnt sein. i Welcher Mund, welche Zunge vermag den Sieg des vortrefflichen, seligen und frommen Märtyrers Georg zu erzählen! 1 Er betrachtete das Vergängliche dieser Welt mit Einsicht und Verstand; er wies zurück und hasste den Mammon, dagegen liebte er den unvergänglichen Reichtum. - Mit reinem Herzen und freiem Willem verteilte er Vermögen und Besitz; er ging und stellte sich hin zum Streite wider den König Dadjanus. - Er kniete während des Gebetes und rief den himmlischen König an, dass er ihm die Macht seiner Hülfe verleihe, damit er den irdischen König besiege. — Der Märtyrer flehte laut unter Thränen des Schmerzes, bevor er sich dem Kampfe unterzogen hatte. "Erhöre, mein Herr, deinen schwachen Diener, dass er durch deine Kraft den bösen Trieb besiege!" 🛶 Der Märtyrer hatte sein Gebet vollendet und empfing die Erwiderung seiner Bitten; beherzte und stützte seine Genossen, besiegte den König und sein Heer. ? "Dadjanus!" Du wirst dich nicht mehr verherrlichen und deinen Herrn, der die Höhen und Tiefen geschaffen und die Schöpfung durch seine Kraft vollendet hatte, nicht mehr schmähen.

- ? Du erregtest Staumen für jeden Bewunderer; deine Einsicht ward aber geblendet und vor deinem Schöpfer mögest du dich schämen, da du die tauben Götzen verehrst. Du warst, wie das Thier, das nicht versteht und nicht einsichtig ist; denn vor Zeus und Apollo hast du in Furcht und Zittern dein Knie gebeugt. Lass ab von deiner Bosheit und von deinem Zorne gegen das christliche Volk und werde gedemütigt vor dem Gnädigen, dass du Barmherzigkeit und Gnade findest. Als er dieses gesagt hatte, da nahm er wahr die Hinterlist, die aus seinem Herzen quoll, und er (König) befahl, dass man ihn durch Schläge zur Rechenschaft ziehe und jene sollen durch seine Missgunst verzehrt werden.
- Als die Versammlungen gekommen waren und zugleich auch die christliche in einer Schar (erschienen war), da befahl der König, erfüllt von Raserei, dass man sie mit aller

Art Schläge quäle. 1 Der Siegreiche bereitete sich vor zum Opfer für den gesalbten König und beschämte den aufrührerischen König und seine Krone achtete er gleich dem Staube.

Es geziemt dir gezüchtiger König, die milde Wahrheit zu erkennen; denn unser Glaube ist ganz vortrefflich und besteht in der Verehrung des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. _ Sieh und beachte alle, die da versammelt sind! Diese verachten den Tod und auf ein neues Leben hoffend, vor deinen Drohungen nicht zurückschrecken. Der König sah ihn zornig an und gab Befehl, dass man ihn heftig schlage und rasch wurden eiserne Nägel mit Erbitterung in ihn hineingebohrt. 2 Er bereitete ihm das Haus einer Witwe Asculestika, einer Gläubigen vor; es war ein Kerker für Gefangene und eine Wohnstätte der Dürftigkeit. Der Selige verlangte Speise von diesem armen Weibe; sie beteuerte und schwur bei ihrem Glauben: "Ich besitze keine Speise." - Der Selige gab seine Seele um diese Zeit dem Gebete hin. Ein Baum sprosste hervor in ihrem Hause und der gab ihr himmlisches Brot. - Wieder gab er der Witwe ein deutliches Wunderzeichen, wie eine Erscheinung. Da verlangte sie Heilung für ihren Sohn, dass er wieder von der Taubheit befreit werde. - Als der Selige die Mutter des Knaben sah, dass sie ihn anbete, legte er seine Hand auf dessen Auge, öffnete es und sagte: "Nun genügt es ihm." Als er die Augen des Knaben geöffnet hatte, betete der ausgezeichnete Märtyrer und es quoll aus dem trocknen Boden Wasser hervor; er trank und pries den Schöpfer. % Am nächsten Tage in der Morgenstunde verkündete ein Herold und eine Posaune, dass Georg, der vortreffliche Mann, die Verehrung dem Götzen entgegenbringe. S Die Angelegenheit drang bis zur Witwe; sie nahm ihren Sohn auf die Schulter und lief weinend dem Seligen nach und sprach also: » "Was ist das, das ich heute über dich vernommen habe?" O Glückseliger! Schon bist du im Kampfe ermüdet! » O Lehrer! dessen Wort Leben ist, der die Augen der Geblendeten geöffnet, fern sei es dir, deine Pflicht zu vergessen und den Götzen zu verehren! _ Sie haben eiserne Nägel in dich hineingebohrt und dich mit flackerndem Feuer gebrannt und du würdest denjenigen, der dich ohne Mühe zum Leben gebracht, verlassen und den Apollo verehren? _1 Da entbrannte der Eifer in seinem Herzen und er rief den Knaben und dessen Mutter, heilte ihn von seiner Krankheit, öffnete sein Ohr und (löste) seine Zunge. - Er vollbrachte Kräfte und Wunderthaten, trank auch tödliches Gift und offenbarte das Geheimuis der Taubheit. - Er ertrug einen qualvollen Tod auch Kämme und alle Arten Zerfleischungen, schmückte eine Königin mit allen Schönheiten und sie erkannte Gott der Götter. V Die Schutzengel im Himmel staunten und wunderten sich, wie er sich den Qualen preisgegeben hatte und am vierten Tage der Woche im Monate Adar ertrug und erduldete er alle Versuchungen. SUnter grausamen Zerfleischungen liess er ihn mit Wildheit in eine Grube werfen. Unser Herr aber mit seinen Engelschaaren versprach dem Märtyrer die ewigen Güter. 🛥 Er öffnete die verborgenen Gräber der Menschen, der Knaben, der Weiber und der Männer der vergangenen Geschlechter. - Der König verweilte in Staunen und blickte mit Zorn auf sein Angesicht und schwur im Namen der Gottheit: "Heute wirst du ohne Wiederrufung sterben." . Der Märtyrer vernahm den Ausspruch aus dem Munde des Königs in der Weise, wie er es ihm gesagt hatte und nun wusste er, dass sein Kampf herannahe und er [der König] befahl, dass man ihn durchs Schwert kröne. & Ein feuriges Kreuz hielt Georg während seines Todes in der Hand, breitete aus seine Hände beim Gebete und also sprach er in seinem Flehen: ... "Vor dir, mein Gott, beuge ich mich und verlange ich Gnade für jedes Haus, jede Burg und Stadt, die das Andenken deines Knechtes feiern. - Entferne von ihnen Hagelwolken, Hungersnot und schauervolle Pest; vermehre zugleich ihre Früchte und vervielfache ihnen das unvergängliche Gut!; Träufle deinen Thau auf ihre Felder und vermehre die Früchte ihres Erdreichs; verbreite deinen Frieden unter ihnen und segne das Junge ihres Viehes! ; Vertreibe die Zugheuschrecke von allen Früchten, den Hagel, die ungeflügelte Heuschrecke und

die Grille; behüte die Knaben und Mädchen vor tückischen Fallschlingen! Let Vereinige die Priester durch Eintracht, züchtige den König in Güte, vermehre die Nachkommen der getauften Söhne! Höre, mein Herr, auf die Stimme der Unfruchtbaren, gieb ihnen Söhne und Töchter und behüte sie durch das Gebet des Gebenedeiten vor Aufruhr! 2 Öffne die Pforten deiner Barmherzigkeit zu allen Zeiten, denen, die stets deinen Namen anrufen und rette sie vor jedem Ungemach! Denn du bist ja die Ursache alles Guten. 2 Dank sei deinem Namen, gütiger Herr, der du dir einen vortrefflichen Märtyrer auserlesen und ihn zu deinem Aufenthaltsorte erkoren hast, damit er uns als Anwalt diene und deine vollkommene Liebe überrede, dass wir in jenen Hallen, die im Himmel sind, mit deinem auserlesenen Volke vereinigt werden! Lasst uns rufen und sprechen halleluja!

Druck von Max Schmersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.

احمس حصبه المحدا نارحه مح حدم احتز حزرا معمل معمدل ومصعرا واسكا وهددان وهمها معملو کا دکے ومعمد حكور بكر دحم ودلي مكنته حديد كرب الما أنعت مرميكي دعكر عمدا دديداا ومرصر حازدتدي مكس سكمة معمكسدة ب مانده نساز هد مح erol of the joys نجمت الموا مح بمتا كنكع ككعم أعم وأعمر

لعم دادا مدن بمدنهم con incoli مكمن يكعل بصنمكم ورمور وأوكه وأنهصين مندز مد أرمه نصه سقة معدرا (10) بحد التا حدیق محکو مقابد وه والمراس حدالا لعقب دخر مے مربہ حرکمدا السلا تعزز محصوا ارمعاس إعرمر أسوموه برسلة صكة حسمان المعلم مزسر إسرة المراق محر حكمكم بعده دار وصريس حدي عتمان ن المتالات معانده أو ألكمالي بدوزا أنعمد ألمعاصرا حركة برونه معمرا مدا محدده ركا خدان المحيد اندح وا بعدد خوذز معتصدا المضر المعاريده فرادم کمک محمده حا دے بعد بوعزالہ وعزد لبزا وعدددا مے حورہوں مواہری دانا كسب رصيه:

الا اللا والمتوب كنوزا وكالملموة فزمزا المرا مرا الله حمورا بعدده، (7 حدد ان مددان اجمعت الجراه ح صححة صعندا صحا سلماا وهمه كمرمة حسما داكمني صنفدان مسعده حهددا نسكا وساهم حساها وحاحدا الكناء صمقالم ماككاه ومع خصر حرسكا واوكان لسلا سيكي ركحة صفيدة ومع کیا سے ہمجا حرصا واسمع محمد معدان ورسعته ومحر واحظ موحسان عكمه عنقز حسكة iA.,020 impat appa (8 کممه حزاردتمان بعد حندره عبودان وعب سودا سرصدا بلوهم كسمرا حالاهدا 11-504 1750; or Jamo (9 نعف محتو نجاز بصدان احب محكما حم مرز سرد محمر محمان وتعمر priolo promi imano وحسم وكذا المحكم

سازحه ساز ازمع معاهم مكامدا كزا فكس اللا المركب فدرا محمري اللا محے مترا کے ہیں اللہ : إلما أحداً إلما أحداً ألما حصرا بعد محدد ألل ورمدا بزوسمه بدا خصم ادا حسقة معترا اصا أدان عددز حميز معر موا رحتيرا صلايم موا ازن در بحده محد مدان دامس المن الما دمها مواد حلک ۱۹۵۰ کے مام کے ۱۹۵۰ مکاے \sim [2 \sim] \wedge (4 $\frac{1}{2}$ \sim 200 $\frac{1}{2}$ \sim 21. (3 وكعده بعيدة بنهم معدم الأورا ماحمه سكرر ذا محمك أميده مكس iom 2 - i 2 = i 2 = 5حصها بحبدا رافن وصدرا حركها أسه مركبه فكعز كعرمدز سرم كعيددان وكيدهن حامرو ساه ادا دمها وك وكسور نصور ندر: oi, کفک کا همک اله وكر كركيم ماء اللا حبير نسحر موح اللا ousi 8) omet cace in:

عصب 1) عدد المحدد المح المراجع المراع المراجع المراجع المراجع المراجع المراجع المراجع المراجع المراجع 12mo; 17m77] +m كاعمل سعر نعمر منه والحديم الالم سعدار حصردره در مدر مزحا ممازها اصداا خمر ببدا سنعدان صعيدا فروما ركاتدا سال بورز نعربه جوما المعنوب حبته المقدان وسربن حدادوا وركفان حمر موا زندار حمرا نحرز المرابعة المعازز موكس كممية مكسورة صدح حسم مدنن بعبداه أبصه جد سعد نام المالك من المالك من المالك بعرا حصات نحاجا وبعوا لمعزا صلاعة ب وبعد دی دوز مدی صدور بعدن أبصه سعين فعير وأدها حقدكه كإروفا ببدا مكدا ساهان أه محدد كا حمد الله الله الله الله الله إسريا إصنو صعدة ادا ويتوا لمزودا صمعز ادلان

حب رمر كزا كارسلته » حنى سوس كى مى دىدا اس حجدا سعبها بوصل صعورا صمدا وماوم حدره مح حمدان والمحكم مكان والمرازلة كدده بكر بمددا بعد سعراعمر ساعه وأف كرمدا لاوحد مازحددان مهدل مدن مدسعدا سعة عديد كنحرب ودا المرا عاصه الله حالا حور بعد بعدر معاددان برمع الامكري السا حداودا حدا المحدد والمعدم كيروم وكحدوكر خم حاتا بعد معددون حكما حاتمع بموك حاممه وكرودوني سائدورك حلاء ماده، حالا دمته مكر لمحصدا مع دي مصمح کنکھ ککھے اسمے واصعے :

VII.

أسزاء رصن بمدنهمسا

بحدث بعدمه بدان مسرم أحز كمرمدا ווידן הקבן כידן بعد مح سکر رصع بدعی المراب وهدف معمر الرا سعل: جدا واحد عدة المعل نصورا نحرم دومامه نصادر المروس وحسوا مسرا نام محمد مع معمر المام الم حبرد صدم معموا الأسرا سحم دين بمحدد معسر معامد أمر أحزأ لمسة حاصي نصاعات احسان ومع ماء حزسا وحزموس سعدر أمر زوهسا כפשתם שבי ביון הם אביהן بكسها سعمر اعمر مهن حدمه شوه أدمر بحي أصبى ووهمه المراب دفيده ockyonu ofockonu chiro, الماده علم عدد مداس، الرواية كمرحم مسمحه ادمد محدد المحدد المعود معزيم اسمولا د ادماع معمر المعن المعان الم مساب بخمر باست والاحتلال كرامجان دالمكور كے كورزده

سرم مدنده مدند مدمد محمدان حسوحه المعمد رسو رحمدولس المورسلا \div hamseli \leftarrow area on satis (12 120250 Jeso xm 200 (13 حر الله عدلا استعدا ورك وعرز حسرولا (ا کمین رسمحکس احمان : صفعمة منزا بحوها ركب زسعد حمزمزون حزب کالزا مکمزیدان بعزم کو حصمعدد : ذبحام حبحاد نمحادا اسمت مدان حازا محدا ورسكة وإوكة وصحادة: وصند اله حصودها والمحز صلمي صوروكا وأحبرا فإزا زروكما

¹⁾ MII 01:202.

سكنا إدا حرحا محدا * } ~ / ~ ~ yor > () ulam حصر صرحوا بعادادا والمعربة محمد المعربة المراقع معراقمير ؛ كأوكه صورح صهركان عمدلا أنعداا محدا المحمدة كوس المرادة وا عمدا حزة الله الا محصدا واسنا حسل اند بعد کر مدورا لمحدد المن يحد المدا مازوم کسید کمنده وكسيء: 10) كإكحم كأوصدا سر حم سمرا حازدكان وخصر نعم إحدوا ورك مدحدة مكودا Tetu oarvi oararvi: مسنوك لمعصل ال عا هرهاها الماعات الماس وصح زك كحدا واحزا زكسه \div onun $_1$ 2 صدكم صكم عب صكحم Jestuis Tou yaso (المراه علام المراه المراع المراه المراع المراه المراع المراه الم

¹⁾ MII jor_j.

²⁾ MII محسب أكنات مكعاكه.

المحمدة المحمدة وحدا كيه رمده حدكميا سدان حر سرد مرد کرصوندا المحدد (المحدد) كرز كإعدار معددان منحر كسحمد أسمهان 120250 Jacof 20 (2 صح معنى من من المالا (عدمان وسم معدلت حد حدداً فالكب سيعك المحمدان کسف صلال حلائدات رمح حدا المام المعالم المام ال بس, بحزا کما احماد :m202,102 %1 >> 00 برز محرد بمرز حمدز بكر كا حماسه صماحا أدا ٥٤٠٠ أوسيرد كو كهكالي أدران سرأ كسه وددا عدر عصر علازعب ولاملب باحدو نعر حرحدر فالمراك والمساون المساون ספרה שם מישין ושין وأعن كيه كعكدا لمندا

¹⁾ MII hat hier (A_las und (A\sigma)) fehlt.

²⁾ MII 120100.

³⁾ MII 40104;020.

به صدعه المحاد المحادة في المحادة الم عرن محدر حم دعدان والمسحف حمل سرأ أزمدكم أدلاية صدمه أدلاية : المنعد معلى معلى المنازة ال أسل سوا كم سر حزا كميزا وعزمز وزوائر وسامارا المرادة والمرادة المرادة المرا حمدا سره وخيران كدر لموددر رأسك ك حسمرا نصب حصر حسر معدا که زمیر کدا ک وأوكه عن مدر كدن (2 مد إدارة عصر معددات ومعره دخرما كأ مدار ~7• ~ o>>1>; (6 ;m³) ~> نومعا وبرما بصاب أحز كم أه عن لمحدث صمة كع كعب ميرا أدا دد: مكم (صدرون سم سوا حوندا لمحدا 7221 720 420

¹⁾ MII 32; MIII hat. wie hier 32.

²⁾ M II oi.

³) M II **⊸¬**.

⁴⁾ MII hat statt dieses folgenden Vers: 11250 Aj 45 4000.

⁵⁾ MH (; 120.

او مددد کاندان الكنية المقدرة * 1212 (1221) μ = 2کنہ سے ہمہکا در سلمدا والمحاجر حت حجائز دالم حديد (4 منها عالم 100 1200 william المر الماد ا مسحت العلا حــمعا وأصعده حلموز زحلى الماكدة ومده المحا المحا والا أحسم كسحا المراز من حرك حدر ر,حا رادم خصه مرحان سلمک لتصمل الله علی ماره علی الله علی ا سامنه در ۱۱۵ مک وألاجه حفرا دهجالا والمحنصة بالم تحالمة بالمعالمة حسف صلاغ حداث روكور وسرايس المحكمة بعدا مح بحصدارها

¹⁾ In MII steht statt dieses Verses folgender: [201] (201).

³⁾ MII } \$20.5.

⁴⁾ In MII ist dieser Vers mit dem nächstfolgenden versetzt.

⁵⁾ MII %17.

واحر كسقه وحدان معل إمان إلم ومن إسوة حم محدد بعزا حم صرائع المراجع المراجع ن من أوك منه (²) مكسي أ سامه سومه سر محردا معدا نعز بحكم، لمنة نصعاحه جمد سدا اسعا حمصه راوكه مندان وجدا محردا ماسا وأهز خممة أيمان المحاز والما حمداً على الما المادية نكسية (2 محمية (2 محمية على محمية على المحمية على المحمية على المحمية على المحمية المحمية المحمية المحمية المحمية (و جعادر نصا انصرا الاعتاب معنوعة (ع حم معسوره وصعورا أدا حاكمودا بكحدا فيها بالممان مد سلال أمر أنما مسعداً وحديدًا أمر سمدا دهس حزمعمز محكمن حكمة بهنتره رحا موا سامارا

¹⁾ MII or ____.

²⁾ MII (150)

³⁾ M II A.a.i.

¹) In MII fehlt كأ.

⁵⁾ M II joui.

[·] نحزا ادا ۱۱۱ (۰)

VI.

مراعد (حالم مراعد المعامد الم كلي أيمتور بعدر إك محمدناعل نحل معلا محب مدامه في المحسكة : N_112] 3) ,001_000 حنابي المنافعة (أو بعد المابية وزکملمان مع زورم ودي تعمور حلوز عمري وووصيمون موحس الكنم حر حربه لهزا صدار محدد امر خطر کی بعدے سون 1) octa- moo oct aca moo ٥٨٥٥ عنى أعنه ٥٥٥٠٠ حسر مدامه مرس المراد کند سکمکمکی رخود معدا حدامن والرميد وانعصد عكر واعيد: أه فيزلز زدسلل וֹם פיגבין נבונן المعدد ال

ا) In MII beginnt das Gedicht in folgender Weise: المؤذر المانية أيانية المانية أيانية المانية الماني

²) In MII fehlt diese ganze Zeile.

³⁾ MII hat hier -2.

⁴⁾ MII hat statt dessen _____.

والانجا معجرا الماحات رداکور کے کورزدہ : وسا حريس سمح حجزمان ندخر (أصورا حدددا مروسه محدكم دكرن الأعمدة الآلا (محمده أن الألاث ال مائحه، حماحه، حمرهاه ع) داكرن حركة ودلادلهوه حدم حدوله حے حملہ 16 کیدکھائی סכל וכשן נשפש אסכשו كاها محزا منصمصوبها بهعن ومعدك أيصله حمسزأ كمزأ وروضأ السمأث وكحيه تحكل بكوبنتل حدی باکمیمے مدی بعدمے midze fragy has 1) 120;6) isat ion25) m2a25folico, son maj, ialos

^{&#}x27;) In MII ist der Text nach Lal ganz verwischt; doch dürfte dort, wie in MIII, die sonst mit MII vollkommen übereinstimmt La; keine, stehen.

²⁾ In MII fehlt dieser Vers, statt dessen befindet sich dort:

هر المعالق عندان المعالق عندان معالق المعالق عندان معالق المعالق عندان معالق المعالق عندان معالق المعالق الم

^{&#}x27;) In MII fehlt dieser Vers.

⁵⁾ MII hat hier noch (,oLo).

^{6) 1:0;} fehlt in MII.

دسد الدانات المانات ريمدز مرا ادا كت $\Delta \Delta \Delta \omega$ on ω $\Delta \omega \Delta \omega$ on ω $\Delta \omega$ حزدا سدا هدے ک نعك محمد المالكوم بعكان أه صلية حكرزا ربدار عكدر وعزا سهر والحصل حمارا ٠٠ أيمن المنه الم سرب زهے حمد محدد اسمد سمدز أكمد الممان أكمان مازيد مازيد المرزيد كى باعديد كك مسولات ؛ م است 15 منها منه والمراحدة عدمتكر بعن بمهنابهم مدن יבלבקו סונבן וגחנ دنستان (⁵ مسمون ا ورسعا محمد المادة كعنى مهوى مودكدات

¹⁾ In MII lautet also der Text; (1) Andrée Andrée (1) en la juine la juine.

²⁾ M II 2250.

³⁾ MII ollo.

⁴⁾ M II 41454.

⁵⁾ In MH folgt hier: [Nuasi | jinazi | Nazwo | Nazwi | zapazo | inazwo | in

ن أبيك أحقل مد حنيلاً أ أكمي المعمراً حميم أكدهدرة وعصعدا وألاحكم حصمه المحلأ دامداء داسع مزسل صح حكمة ألسرب صعمدة ك كتدا (13) إنونا وروسا funcions, and and and 3) وأصعده حمرزا وموصران معمد أانك المحدية المراجع الماركة المناه (14 كان كمناه معان) خانماز سمعا جمائان وحم أزال كمحب وأعجب (كعن بك داتة أعني حم مدار بالمال محمص خسامه معمر (⁶) کمید Lafapa 7) conseque %2 Antunel Langian λ_{a} (a) λ_{a} (a) λ_{a}

¹⁾ MII — 2250.

²) In MII kommt diese Strophe an anderer Stelle mit verändertem Wortlaut vor.

⁵⁾ MII 1222.

⁶⁾ MII 02040).

⁷⁾ In MII folgt hier: (a) cosic haluage that?

⁸⁾ MII fehlt Lousio.

inia mersi) reso وهدر المحالة ودی رقع سیدهدا ن المعان المعان عند عند عند عند عند عند المعان عند المعان المعان عند المعان ال سے محمد ارمدہ ا بندر که محدر انودر واحد بكر صلاحي الر حے معمد ہی آ ہدان والما محے حکم کاران ا المحمد معدد کدہ سے ہمہکا حسمدا در صلاحزد لحدی بحرن وألموهم كنسر مدده سكف سعحه بعد مدر وأمر أحوز سكع عدادها ممحد من العمم كده بزالي: ريداز صدم 11 ميس moi omfu emí restu 401 % ADSO ODA), 4) صے اقب کسے کا عیدن دهم، نحــ محز تعربزا (12 کے بیملہ کی ہے۔ (12 مسكوب سكمح لملترا

¹⁾ MII o in ; die Sejame sind als Fehler anzusehen.

³⁾ MII hat sickle statt same und iom fehlt.

⁴⁾ In MII haben die 2 folgenden Verse zum Teile verschiedenen Wortlaut, der also lautet: المعادة عن المعادة ع

وكإعكه وكمزعدي حصے مہرمان او ستوا كالكتها فسرا فهتدا يكقع أده ويكتعز 7) حردهد حے متعل وقادل: (ا محدد بنداز كيمه زد ديدد بكر عصر حصد المعنا احترادا بكة أصحكو حد أمكيدة ف والمه بهصي حصر الا مح المحمدة الله (Ni) '500 00700 (8) وصدامكا دا بعم اند: fral jiera fro_{0} (8 fro_{3}) بدهزيمت فكسه بعدرا بمدر الما الما نمرحمبه حاحب معدان صمرم أغسطه محدر مهزب حصونز دی امدا كِيْكِينُ (10 مَلِينِ اللهِ عَلَى اللهُ عَلَى اللهِ عَلَى اللهُ عَلَى اللهِ عَلَى اللهُ عَلَى اللهِ عَلَى اللهُ عَلَى اللهِ عَ محردا سادا وتوحا أنعل بدعد حسدكا الحر مد کم حدد المدركا نبكي نصير (3) سميزون

¹⁾ MII .1.2.

²⁾ M11 712.

³⁾ Der ganze Text von 1-5;-A:0 bis ;-->1 (fehlt in MII.

رأكن ألر من الما ألل (2 مار المار وحلاصم أدخ معمي حنعهن حكن حكم حمية أكمكن حماز ع) ٠٠ - مالاً إلى الملامة حر حرالم حاهمه زار ربعي محتم أوحيان مكم المحد بعوا بدالم حاربعا مرح ببعان B) 121 m, e221 (inti عزب بمعن عدرا italo $11a_{22}$, 4) or 22 or 24المكسة (أكمان صنية منهم أكمان المكانية المكانية المكانية المكانية المكانية المكانية المكانية المكانية المكانية که کرده حرز کستمار محمح كعقمدا مكفكما محدد المرا معزما * forta (oour) frag? 6) ray... مره زنداز و) مصرالهم معراضر أرصه أدم مح وصنوسه 6) کستیری کازلمدید

¹⁾ MII hat hier noch LAI.

²⁾ MII 'aso, on Lai.

³⁾ MII 1122? -21.

⁴⁾ MII 11.,, 22005.

⁵⁾ MII 14;50 mi,40.

⁶⁾ MII 15.

هزز (کول مکور (نوکر: ف معمده الملحمة ماه كماله المرحس جسارا نمور رحدة صدل الكدد حمر معدی من بعد اولان حسوئدا حصوحا المنوسه umojsi 2) insayy Li si ومعودا بعقدا المحسوس وكأوكه أنعيه معصمهده معه واده ددير دانما وذكر روتكر (3 موكسر حتمر المنافعة عندا مادان المانكة حمد المعتدر ال Plays facu fat مرز وعزا كاوعدا ونعص عبادا بافكردا ا معراج معقم کیایات (1 الاعتاجاء المعانية المعتادة معتودا دم مقدان اوے محدد کالمقار ن السقود ألا (أصفيه المالية عند المالية عند المالية عند المالية عند المالية المالية المالية المالية المالية الم أدام (6) معمد أدام

¹⁾ MII 145.

²⁾ MII 201225%.

³⁾ MII hat hier of und inspected fehlt.

⁴⁾ MII ; 200.

⁵⁾ MII ilmass ohne Sejame.

⁶⁾ MH (150A).

دورا المرا دورام؛ سرح مورا المرا المرا المرا دورام المرا المرا المرام ا

V.

(السنا بمكم والمرا)

والممكر نموا (ولاله لمركز)

من محمد بدررز

من المحمل المركز وكردا المركز

باها لمحا المراز المركز

باها المحا المراز المركز

باها المحاز كالمحرز

واحمد نموا بحدا المراز المركز

ما محمد المراز المراز المركز المرك

¹⁾ In MII beginnt das Gedicht mit من المعلق المعلق

²⁾ In MII fehlen die in die Klammern gesetzten Wörter.

³⁾ MII hat _iolo2.

÷→1;22 m2; ~7 (8 وسنعته دكس وصعيب وأخصر أله لعمسأ حدمد أحز محزا منوسر حصة وأخص خموسان وكعسز متوح أقعسس صحور کی مون ہمونہمی ريد المراجعة المحادث المحادث (9 ٠٠ المحرور مدر المدر معدد عدم المحدد حروصاة بالدحكم محدمة المراز بعدد المحال المادية محتم بعصران أنكامعه (10 محمد معة وصح مصدأ لسلا لهزا وأومية كمكحد (11 حسحوزا خم رسقة معسلمانان ارف درسک س کعن بداری مدی رحموم المن المحامة خريمه زممدا محدد كه وكهور علما بعكم حمد بحصله احسا الما يكي وسعوم المراهم وسورادوس حالات العادسة وحاسرا داست حسوحا وحنصه وهعل وحجل باعما إنعت مابعه حسد محزر ما المرسد د وعم سرأ سرز صح اسمر أندوس 7) أصر حجدا أجز ججه نصحور حصائر حسکل بخصیر کسی بحدان حمر سا معنز حزرتم أحد حده صد أحكوما خدامه إدد بكسوا كحزمهدهم نكمعم ونسمع كإلاومت د وين وأملم كم مع مهاو يره معدا وأعدر كالمحدار رأ، سكم معصم أدا حاكم بدكر معسمع ادان وركم اندزا حقيمهن وسده ۴۵۴۰ محتمل عالم دكتعا دمتما ديكما ديدا دلقان ودر سرأ صححا ألمورما بحر الحمه معهلان مكسر معدم مرز مامد رضح همعر وأمحج محمد كعدن وسو هلك شه موليا بملومت هموم بدكم منے هاتر المراجع المراجع المراجعة المرا وأدلام حدولها ومدان خرد برکدادی استهام سرم عصميدا كا سيعد ومالمخ منصصصم حمدلعج

الا درسكود جهادان وحن سنز إحد ومحدير أنعكل منعكه ألكعنا الأساء إلى عال ما المان حر عكم لا حمد العرد: 120 cms / 1204 mas معدر كي سارا كحن سعما واحدر من محدر مندر وسل معرصب إلى كرموا إمدان المحدد المسر المحدد المحدد بعدزاءة كحزه فعرس ودعوا كتوسا الم ددعوا كم حروك نصعا حورس: وحم ني أحد لحد المدر أسلسف أوكه زومأ اعنى أعمر حانك معامر واعد حصدا فاحزا عهمان وحم سرأ صكحة ألمبوع المانمان المانمان وكر الاحسر والحراز المراد وأمال سوري أنعمن أعدا حصماكا (5 انعمر كعبية يحمن * إنهده إلى المرهدة الم ألمده صعدا أمام بعمدا مده مسينه المعدد سلما مما حدكة

كمامس أكس ويسكن وحرسرا فكحدا المعزفا وحزومدت إيلعدن وهما ذراهما ودرارما صحوا نحالها حمد اسلاني والسحم حمد سرا انعكدا أسحورهما وعمدها وحم کے کحملی بعدددار احد کسمی می سب ادلان الما ركما كي معاصمان والعمل باحدا سحوال والمحرث والمعالم المعالم المعا ومكر أمكرو حصراسة كسكة مك حصد أعسكه omecy jeyzi cortoct 112a120 12m22 21m pso (3 دادر ماح ۲۰۰س ماد وركدا حكحة سدمة פבלע מוש יִסייידן سكع حزم عزد عكا سلا Lough ourage outaf: o, Lu ollehuh Lin صعمر إحت وأهاء حت מבלבת של מונה שבלי ÷ on Lass }Am, wlso عدر كرهزا اصمع مكدر حبورا نسا مح محدا بده زیده با ده دادی

ورمرز وراهم سرحمدر

IV.

المؤلمة بصدر معنى الكنا حامكر كمحا. ره ساه حدرات نصردا دكلا محالكيلوس دكسم الاحمد محددات المحددة مراء حصريات مراعد كرب المن المنا المعادمة Tyzaso jou arouets יישלבן ואדי שיין וישק בבייונים was; (1 jom wasti حقدكم بيسلا سوان שון לה, פלבן פין-פון المراد المرادة المرادة وهريد عدم عدية نبحد مك مسحددن وکر کورس کرھ کے سحکر ٥٢١ ٢٥ ١٥٠ عدم ١٥٠١ عدم ١٥٠١ وحكم حصروا نجا نسجا واحسه كإمدنه بكوكان کی واحد از کدا کمن مکا ا المحال المعا وإنهصم واوكا

معناس حمور لمحلأ بكر خدران ; com bey 42 yes; (; وزعل علة الإنكسور وأسيل عدد حددالمص محرر مكرا بحكم بنده ز) زرمعہ (13 معی عرب دارا وحزرا واسكر ورزوزا والما حلاحيا ومحارا مك ما حيا مابيان المع حتمل حامدها وأسه و محدر داردها واسيدا فازا بادكراا رحدير رحجمه دار مع معد حمد (حمد المعدد وسحد كسب حتيا وحتاا مہز آدم, مدے معززمان د المحادة بعدادان المعمود ما المعمود ما المعمود ما المعمود معمود المعمود بمزم کمعد حددنی معورد کسی عب دی ددیے بانده دکدا بدی پاتیان اعدد معدد معزا لمحا المعلا كر معال أنما والمرادية كر معادر المورا سرهم حدرا والعبس كسوحر كامصدا واسكالي وكعور يحمآ

مادن مركب المعنادة بالمعنادة المعنادة الم عصما عبداً أسلامها كراعوا حكوموا وعدن ده بقرا بندا ۱٠٠٠ (٩ أحور أنصع ١٠٠٠) المعمورة ا كميز حروصة المسمو والمرو المحا المعالم المعالم وعانعت المناهدة نهدورم محران معدن «ح عا) داس سن محزا لمعدزا (المرا بحي تحقيل المانية) (10 بخدر حمد نقل دیدون) منصر 11) أني حتب سازز ب وعا مدلدا حامدهودا وسز حاققس حركيهونا معطر حمد أحسما المعالم على المحدد المعان المحدد المعان المعارد المعار بده بند حسر عدر وأوهدك أمرأ حركوكم وسح أحد حددهاسه اعرضو الاست الله ومدر بسمرا مار ادر المراسعة عن عنون ومرادا بندبم كنحب بودان عا) معه سعور خدرا إدارا وحصرا وصورارا صعارا وأسها فاتدهور أحسرا

مہرنا صورت کھاعزا : ") \(\frac{1}{2} \cdot مرحبه ٢٠ حاهت المالا Nimi lisali milisa دا حصر وسحاره (x) err mri (verif iti مالاحراب معمدار العصل سعينمي وأ * Notice of Mari too «) αζειί (αζή μαζί رواس كتار صعدان سع کر بلکا کوکدان والمعن المعامرة المادة العلم محمد محمد الحالا المام معرفة المعربة الماركة وكام ولسعو وكأ خفكا ١٤٥١ منصبه المحادث مالمن عالم أوس نما مناكه كمكيك حدد أنده وصے عونسلس أسكمت وهاست أرده مكمده: المناه ال معمود كسيمزا سكفياز والملاس احب سعدة بعدان دورها بنامها المارة بسيمها حمية منا المد المناه حعقومت المعتومة omii 8) Zazeli cen Apeir

المحددة مع معانية لي) لمحد حم دانوكما إلامتعر إعمرهم وعمرا المعادر المعارية :ilocala: lajasoo (5 المعدر حدر سدوارا الدائن مسحدان omland complete (6 house بكة عدمة أدة سمحنان م معدد من الحمد المحدد رج روي ا المار ومرز حصراس أمردز در کسی محصدان المحر أذا يحدان مع حمد (م كأنعكا أمو عسرماأ المركد كحزم اسمودا بنداز دمد مح حمد انامد: عر) در سرا لمحدر کارسه مك كمه إعدان بمكل سلا أدروس وهاس كداه واصر نسعا هجم حده: عب عب علم المدا المحدا lant isom ion why وادر مے مصدر مین وأهلا معدس كحزمدان ال کصم حکول برونا المحدورة معدورة انمصف انصر سمراممر

سعد حوندا حيسكا ونذكان المركب المعلق ال المحمد المعالم والمحدد مره سددا والمحس وسعام وسددان ه وحد سرحم أحد ومحد נבלו יכלכה וכ" פפםן יכנ"ון נעוכ" وحمر سعمت حمور تحكيث ه) مصر المه حدقة احسرا حزملهدا حسرا بهوزا معا مرحا نمرا مما نائم دحی الیا زرمان درمارنی حص الیا زرمان ا احمد تحسل سكف كته بعكدا معسا وأحدد كمحردا بكوسا فكسي بما سعم مدرك 1) ازم کر محدد محسا بكبرك كمززا بدسا بكويدال سيس محدسة صهرا كأحا محوا منصان سا سوز مسرف کدی بعدمد رحمد ألمدل أدمها وكسم البيا مسكه ومح حصمقمر کا بسکمی سا عه محردا التحالم وهمر وريروس معدايد مسقل بعزاكا لنهاما

ونسع كولاز وعومدر « ح) حكدا معما هيون كسامه العقا سك ورسل ومد كه حزبون حصور محروا ننااه ا حزيل المحال المحال المحال المحال وصرا حصحور مصدر بدار کس مے الار ذاحموس كصكحا أذكنان المسر المنقب ازمه المر (سر مره زدکو ۱ حمد کادرمدز (2 كلت مون كنجير سكمة والمرا حسكر كدورة وصماء (عمما سامنے أبصه أص بعر (سر ورهد مورس مركراس محود محزز حددت وردا كمحدا ومعامرات joishad }]] [() وكعور ناوح كالمركز بكنوصر وجوهوا سكن وحزيرا حسرته بمين ن نومیز ا سوم کدی برسادن المنا بنيك المتناه وصح حزومر أيلمكن opeyati mini jrafa المو حدود أنه محدة برا داها درا معددرا المام والمحن الما واوكا حروحی سمرا کسی حسن حلال حید ہمہ سی حسی حلال مامم خصہ خصا اقلا ریمان خصہ خصہ اقلا ریمان مختدا محقومال

Ш.

استراز بعدر معدر الكيما حلموكر خوط أهزه كم أوره أست معكمه معصمه معازز بامنعوا نصم خفظ بعدون معنما برس وحركسه كدعقا أحرس بحيادزا بعد بس بدلان کے حکے تعزیب حيجزا معمرا رحزمدا معس majto ossa jhussahse عصدكرةم كأرس لهسان أ) أمله عدمنا وكملا صيل بدادا ديدا المعراد إلى المعادر عزب بمعزيمس لمحدز ا) الحصد حصرنا وسودا בפלבולה ולבפן הנן وأعكب وهلبت كعمدوز

م محدر ماكل حدر ه ريك ميلمس كن أنما صدلي (ر نهسوه حه دی سوارها حسمراهم معن حمرا حم وحركة مراهمين صا مكمرا بهرا نصدا אשכלה מלכן אמינו وكورن كر معامدو عدمه خمده أمر بكملاه السعمه الحاب بحقط معن (ز الروأس حمائت عبر حبامهم (8 ألمع بنصم حليحوا دوره واهف المضدان عامك المحصر المراكم المراكم ن درس کرسمی محدی مادی مهمرة نامح حدد منهره وكحره مداهزا كدا دعقيه المعنوه عدمرا زكست صدما اسما محده معمر سرزا رزحمان ن سامی صنصد سرکارز، صموصة بصة بانكونه المن حكم سلم المناز أوما الله حت عدمه بدا صے صدر خرصر کسنان مانده نوس معر نوعانه (9 وموركز ومسارة عد مة بد بدمتن

وعزم سكعه معقدان حا عكم معكم عدرها ص حدا اذرا ورودا نحي نجحه حسمهاورا بوصل عمرا بعصسان (المحمر المحمر) (المحمر) الركب منصما حكاأ وزرف سمدا بهندورا وأنمح مزلل وممكلوكان م) معدل حصرحوز محلووز وكلز وفزف كأهمزأ ومحرز 5) الحقا حمقما 6) نحور بعده محدد بتكمر: رح) دهون مسرأ كسفتدا اخما محصد خمصرا المنكاء بدر المصر المعدد عصر نعام خدی بنا: لانون (7 كون مسمه (سه مام مكام حزوها كملز وندز وعرف لمحدز خدر بصر محمد المدر حاد الكنون حوصدا الارمون حالمنا بحاتره اسلان وكعدال سع معزز وكمحروز أحمد وأسعرن ا مادسم کری ۱۲۶۲ عشما سے می مقد مقد مقد الما أرصم مل كالما

وأوحر أنه كمارز لقطأن نيدار بعد سكم من المعنى المناز (ا نسب حاصحه سرح در eost sex as ai, نحون مسي بم (4 س امتكار الامعكع بحرس (ص امتكا كريما الكتوا امتكاك سيسك ساءاه ÷ امتكا مكا كبرهك ه) محدور معرور المرنان كالمرابع معددا مسحه حمدن سهدن واكرب هجدال مع سعدان ا اذه هزا سسيا أيسا حيدا بعددا سا وعُلَم كلم عن سما كنتز فيمما عرضا بعدان المرادة المحادة المعادة المعادة واحزا عديدا بعورمدز عربضمز حب بصيبره أعلى كلمهزأ طسيدل الاحصار بدي إعاد (ما وحظ المحل المحادثة יכותה פלך מסהכאוֹן المرابعة عصد الموردة: إلانامًا كارتابًا المعالم المعالمة المع فا بعدده عديدا ביבים למינון ידבינון دود حدم مهدی محدم ستا دادلا دولدا بعن بهدنیسی سه با دلیس دهته با بحدی کنم خردما دسیما دستما دردا دسیما دستما دردا.

ا حامد بالمحدد مصادرة المحدد ا حزما حزر دها حامامات ماعم مح الما مح الماره ow well freeze ومروائ کے حداثارہ الكمل وأصمح حهد كركم أفلاوفا سكف فالماس ومعدر کے حکمی ومرائع کے حسمہورہ ÷m20200 (2 }A05 €50 الكممية حسية الممكنة (أ المارمية الماء معرامي المعمري سيمان انعا وهام كوكيت دساهوران حسرا وسرا وسرا وروزا وسعدا وحوسما المحرز محرب مامرا : jours cacim Zeini eirol رنزروع معم رمورت ذكرتما وعمد سامر المناسبة

مدكه كملمحد المعددة أدع مم رع وصح مد إزا بحصرا والحدا المعانف المنافعة المن سه صدية منير المنتمر المناسر معاوم الم مح معددا بأعكمني كنوبان حاهدك بالعصاء أمر خصور حاسدو وسعد لا ويسعد المن الموزا ۱۱۶س کے بروعمل ک ചുതവ തവി حز هز در درجه سهدهد نسازا صدؤا دعسبه جاما ولمحور والمروف كم كالمزسن ادره نحواصر بعدا مراحه ررمانح وحمول مع مجمعه الموال وكالمكتا حب المودان معاد أحد كد مامكيس ومعلق صدر (72 والمه 73) إقسطمو كا تعمسونو معرنات معت المرابع ...c/ oce.// o∠22x: ابدات حريف حوبا؛ اسمعه (4 ازعمل أوك (75) فروعمل ونسم دكسي

مريه العرب حلى الميره سه 69) دليمز كشايمان محد حددا باكب دالا كهه حصصا بكر المحد محدر مكر مداحرن والز حزوسما مأه الز ومعررت إدا حسرره مكد حدكة اربس معدمه بازن واحظ أنظ ولعوا لحما مهزأ نكل حصيدا والل المح مع الحدث ممك حددة انعم مر المن المن المعمدة ومعصم معدسا حقدا سكما حصار نوساته مدك حددا احت مردکیے کی کسی سموعل نام كم كما بهما بهما مح المار أرس محلل سكنا حصلومين مدكته كعلمص حده جنرا نحاجب جعيا انای انمی محمهمی نتعی حدوز نجر نجوزی مكم كعلوجه 70 سے میں ایما ہے (20 الماكم بعدد بعدد معلم المارة

بالمناسة من المامية

بإصلا مسعم مهاعير الماأ درما 67) نعمه کی باعدان درانده أن مح مع زأ حددا بملدا مح مكمودات المرا المحمد حمد حكمه در احد مقب مهاتات: اوس مح حدر بحاصل بصلما مع معاندا יקן וזיכל כדמקן ישקד حولات بستك مكتمر، کوں سے درسا رز مراهم تحمر جسرز تعسنز footh yrow yoal; yo; المام معرقه معرقان محد حددا حد بسرا ادر اقد سادر النعف وعصم ومأه كومحك بالمراق وحرا ومجالية محد حددا بعدادف مكم بحز أكما وعزف ذعقور معتدر وهقمرس حصوماته: محد حددان نصحصه حادا حدس محددا وصمعت حسير حلى المورز ्रात् रक्षण्ये होतः محد حددا إذاكم حتمد (68 كمية حمائة

المحمد الما المحمد المعالم المحمد الم ٥ حصم کرونکه حسمهای صدر ادحى صل بسرا ادلم بمدح صنى کی حدید بدکته محسن مرنی Antroa jaisoo tin معتز إجما صرا نسل إدرا جدادر نحجسه المراجع معالم محروم المعالم وعادين بالمحتادة في المحتادة (63 عدا أخص عد بسرا ادر حقدكم باعداد بسفو لعصرا بكعدمهمي 64) معمد کی آنکا حرب سهسان معرز اجحا صرا نصرساحت جرار جامعرا والز احمد أمر امرالا حادكم بكمالم كمصردن eri ize حصورة استعمل محملا محملا سامع كاميره سامانه الاصمار واحد واحد معل كم زحدان معتز اجحم صا بصاحد ادا حنها الم مامر سمع الكانم 65 حميم ريا, حكم حدادكان مرز محمد معدد بعزما 66 أسم حكا

مدامرا الحمرا محا المام : No. 1201 101 120 معدز انحر حعج جوائز نجز السعا وحاسل معنسا المحك ك نائمهز، بامد الم صدر اندر أنصين كعمد مد بعس أي والأزب عوقط وقلح وسالماه وصووم بيدا جم مدانا: معر أخص مرز نحرحاكم المسدرا ودعدل وسقح حقد وتدر نهاز عنصارين (59 غنوارين) بالمارين (59 غنوارين) بالمارين (59 غنوارين) معدا الحد صر نسادر ندم ماسد ومورا محرا ومود معرب أحصر إحداد المحدد مرز أرد معلى نصريادب سيرم نومعل اصحا احن صعما السهمه حمودسا زحا بكا سداد صدر اندر المارزة ولما يعمل المارة والما معدادة حصدني أحيا نحاء محاءم حا متے کمکدمان معدز أنحر

مدا بعص ادا ما عدده

بحما محاما حصومكون

1225 Angu

رسوه حادز واواحه تسعا

مكة مكف كال حكم كعمم مكما

حلانعودا بصودوند

Fighe Natur

روله کاوندا بادهدار

كالمحمدان مزمزدان

سرما دور المال عددها

وكړتد۱۱ 57 به دعه ده ده

والمرجه كمحصدا والمحسه

وسحوا محصوصل محس

÷1111 150 (58

سكم معدلا

اعاله حماحت المعالم حماحت

واسلاندلا کی مے دی دفاک

أستمأ ومرهما بكعكان

معرز الرحر

حصران معورا ذرا مهدسا

را مے مصرا مرا مے حسا

نصعتن نصعت،

مرز إدحا

של ימלובן מוחבר למפבאר

مامحه المحس المسا مكما

خصودا تسعا مسللن

معرا ابحا

صل زدهہ حب نکل مے مک

خصرا مدلرا بعد حكسه (مرمه کی (54 وصيد لحسل بدرهه وأحكه وكأ ملدا معززه زاوسف تسمرا حصدةسعدة أمر (أنعيده:) المنوا الماسة بعداه محدد محدد محدد مامع مكر المحمد حصيما مت فالمر بدائد مالعد المر بعان (55 Tipu Mapu وصوم ازاز بمحمه كانكا وكرا سر محمد مح حيدارا يم لمحدة وحد محدده سردا معتمر ومعميعتل نتحره مك عرب محر أصعد أنا حمده مح مح محمرون نحيرون 12557 Value بكيك صويعة بدساه كانكة مكا عصد الله واره كمده والاوحا مح سقحد وأسلا سرملا رتتا المعمل حم محمة معهدكاً؛ وكر زيد دهم كعدموم حے معدد الاحدان ija, hapa ززميه تعدم حميدها בין וידוכע יושפו הלונו

بدامات بداما مسمعار صزمة حردامي وحقلمحله وحفي سكعتوس مكر الماملا كي حكزمزمك وسلم لمبلغ ومكمون مزملا حسلاما وحكرنم وحصمه مكر المصيدك دوزا حسما رزيما رحسم حتمرص مرمد حمده مكرزا سعرا 50) معمنيم ماسلم مكة المحمد كهندلامه صدارد احدا مددد مزملا حدوليا وحدب حدار وحصفحدا مكرة صر المعلم مع حقدان بكسب إعماده مع حددن كر موا حكسهر App ipos of Nisa wass (51 الله احد سرسا حم حندرا مكر المحمد محم دكسمي سرملا كلمتوأ ردهاده ورسده ولحد المعدده مكر المحدد مع ومدار :andn 12, 1/a1;anso (52 سلعه وحد محرجا

ومحكمة (53 محكم روه منهر

وكر حسيد تحمد أنر رأماد

المعل بحز حسوب سنمعلمه مزملا دوح حسمدي سو المر نست تعمه مرز السحرة حم تحصرا يحم كسعة بكة بعكب المحامدة منس حصاصه سصعب محزأ ذاحع زمع وكرا فحسر حصاصة محسر حصار ناعله والحرب مك جعبان منع حسقمها وحقرازا وحمعة مرجوا مكن سو محكة عزيدها حے محکتہ ، حصان مندر داردا أحد حاكمه دحم إنوسا دكر دهر يدلك كي معل إسكرن حست محدا المحدد مزمل حلازكس دحت صنعا بحرمه أتزا مكن الململه لمزكسن اتكم بكحة وبكيه كم شبران صهما حازمدا والمراه حين أحمد أحد المحمد ال وجر المحام الم حدة حكوا أوكر حدمر دا دكره: صاحم حساصولات umäla \sim oo m \sim oo \sim oo (49وكر الحرد لسد معودها

بداركه خصه كهددان حر مور حكسة case asch of Stock أكم أف مندا حد معتبا ومالاً والما محالاً با منعر حجرحر ربدامر راكه حكز وكر الاكتمار مح المعتمرا رحالحصدا محمدان صنعلا حلونعلا المحمر محير الحراب محمر مكرة صد يحمل كسعمة تهمة حے محدد اللہ المحدان مزدلا لادحد حادد المحل المحل المعلم مكر وحدا إاسف سقر إلحمر ذاكتين (47 مذكف هذ منع حنواز رري كمسيم إحدا إكوزا مكر المحمد مرمدا المحرا *4/2014 }20204 }2 صزملا لادحت حرمم وحددال نسطا بمهدا وكا سر كزدا حدودهور عدا. وحمد مدارن مندلا أحد حداه سه بعدا عدام برصم المرا المراجعة عدالما

عمل أسمان المعمل أسام (41 معمل أحد معمل أحد معمل أحد معمل أحد معمل المحدد معمل المحدد المحدد

حمد زعالات

1/02/02 (42 -2/12 (42 -2/12) (22) (42 -2/12) (42 -2/12) (42 -2/12) (42 -2/12) (42 -2/12) (42 -2/12) (42

143 NSSA

اسع دامن بدار درسران، دهداه درا درسران، دهداه درا درسران،

المتا من الما الما الما الما المتاب المتاب المتاب المتاب الماب المتاب ا

المان مراز المعدل: مراز المعران مرازب المان المعدد المعدد

معدر مدات

بعدده مرافق رحم المحدد المحدد

هادر معاليا حيجامه الأدم

داهـ (ادا هـ 35) بكسيار: همكار (ادا

عدر المراعد المراعد)؛ منحا جرايا معاهر جميعر بالمراء معسر بع مجرايوس

معدلا بعمر

 $22\sqrt{2}$ $\sqrt{2}$

مكزا حمدا إان حمدا

۱۹۳۰ برانات المالية الم

معكل بأسر

المركب مرحورا مرم سالموا

دعا المحمد مدام المحمد المحمد

٥٥٤ كندا كمه، عانهان

عمدلا زامه

38) بصدا نحلا الم حدد درصا بعزها حقالا هے دقحا بحا المسكيد، حسينان

معدلا باعد

حدوها أسندا نحوسالان

معدم بنحرا

المعكل بعده

اعظمنی ا معمدته

وادر احونه مكرك الكيك؛ المحالمة (28 كنحمة حادا حكفا أعكمه معدد أنا هده (29 معدد) بكتورهد croti ocatali cacav: امت سرن؛ ساسرے (30 ولسح دسور کی اکسی ماسر حم حجاز محموره محمه الله وأسحده الله

المناعة عمتمة (31

oom oiare jiror oou ori trory وصوفا محكه أحر بمنزا والم احداده، سكزاد

مكدا بدعن

صامر حونها جا حسمت حم منعمره (32 المحمد معار) معمره معمرس بعراز نسربار مع

(33 خې اړ اړه مله

حصور کمی کا مسم ک وحده المراد المراد حدده المان أصار المان الم

نحرس ادا مے ناموما ودعده الم ك المعدد معاصد باصكا، كس مها

حصے کنا ادن حلاسل بحمرا بنيا بحصاه نجر مح بحدا محرا مح نعجز ; %o} (23

رائع مورا المائد مراكم المرائد المرائ

(24 أسداه وحد

من نمز ارز درجند: وارز نمدر مرحد نصعر دهر معرضه دمعر

>=\si (25

برکن خاصصه 26 سمحاک بخری امام برکنیک کسمحا بعدکدا مام کو باعداد کم باکده برنسکا کهمیمان بحیدی

> 27) أست بأست حدداً ونهداً وبعد لعوساً حنداً عنهذا سعه نعوا

Al central icain حاصر عدم مدم هدمه 10) كۈنى، بىكنى؛ معاد أعد أمكا الاع مادة محكد كالمحدد حدودا بدوزا صاحب حدد حعكم ، أمحن المحاك أحدي الما كوي المحادث المحادثة ا والرا بعديد حد حددا معلل درحمات نعلله احمر علمك ومعلى Main x 12 ilas lais والم بعلالا كأزا عصيدا حصدا أاحا حدا بدان (13 محمد) (14 المحمد) المحاز بعد الما المحاد المحاد وادا بالحار صاحب عونوا عصدا المحس سعدا المح كمعزكمة الم حصيم (15 حمدس عندم وألل بالما حدي أنتور المراق عدد المالية الم (17 عدد زید ونف کی سنورا حقاوا زیموس وكرا نص دوكه عر صاهم عم حقيد حقدا (18) عبتبان mulaso ulsu (19 المجراه معانع ومراء (5 مامي بهرات (5 حصيكا إنسمس امكا أسره المنا المركم مع المناه مدر احبر کیدر والمحل المعل هي عدن عدن عدن حوكة عكم بوكسه بنا صره لموهدا كإ سر سكف كروهدا إسكف الله إمال المالية الم alu, Mas (6 üls ,ail came freet أنعا، أنما (7 هما، سكمه معنده مد (8 کد مد معنده Sassin (9 joula جدار الإي معارسما بعيانا ونعكم وعلوصه وزكعا لمقعمي

Cod. Manuscr. Orient. No. 619.

I.

اسرازمر بعدد بعدر الإنا ا حرداز زنوسا در مده را حقرحا مبتعا أوكم حقدكم عبقدم محمر وسلع العل نسج احداد خترا حتمة ودردوان عكمور بروك جم سنجم محتب عقصدا وحمر نحور معموم العرا أوحرا المنا الكسر مده المناء سنحر لحدم حد وصعدد كم أكم عكز حميد حمية ألكمه مكمه مونوله وموقعه عكموري ندا مد کوی مكل صلاحسة سلمان بسلما وارمونه حده ميرا نعقما بسعماء مداع رعسما (2 حمد المد صے محصمزا رانمے حقصم

Lebenslauf.

Ich, Isak Folkmann, mos. Confession, geboren am 14. Juli 1858 in Szczawnik, Bezirk Neusandez, Galizien, wo meine Eltern, Jakob Folkmann, gewesener Kaufmann und Zlate, geborene Bressmann gewohnt haben, widmete mich frühzeitig dem Talmudstudium und besuchte die Talmudschulen zu Kaschau, Papa und Prag, in letzterer Stadt vom Jahre 1884 bis 1893, woselbst ich vom Jahre 1886 bis 1890 die k. k. deutsche Lehrerbildungsanstalt für Volksschulen besucht und mich im Jahre 1890 der Reifeprüfung mit Erfolg unterzogen habe.

Darauf hörte ich an der deutschen Universität zu Prag die Vorlesungen der Herren Professoren Grünert und Gerber über semitische Philologie, ferner hörte ich die Vorlesungen der Herren Professoren Jodl und Willmann über Philosophie sowie deutsche Literatur bei Herrn Prof. Sauer.

Im Herbste 1893 begab ich mich nach Berlin, um daselbst meine orientalischen Studien fortzusetzen. In Berlin hörte ich die syrischen, arabischen und hebräischen Vorlesungen der Herrn Prof. Abel, Bart, Kleinert, Sachau und Strack, Philosophie bei den Herren Prof. Zeller, Paulsen und von Gizeky.

Im Sommersemester 1895 begab ich mich nach Erlangen, woselbst ich die orientalischen Vorlesungen bei Herrn Prof. Abel, Philosophie bei Herrn Prof. Falkenberg und deutsche Literatur bei Herrn Prof. Steinmayer besucht habe.

Ihnen allen bin ich zum besondern Danke verpflichtet.

To a till sail , , , in = , 3 156 and the second v. co מידי ביו לים לים לים לים לים לים לים Me Thison Tribage with the late